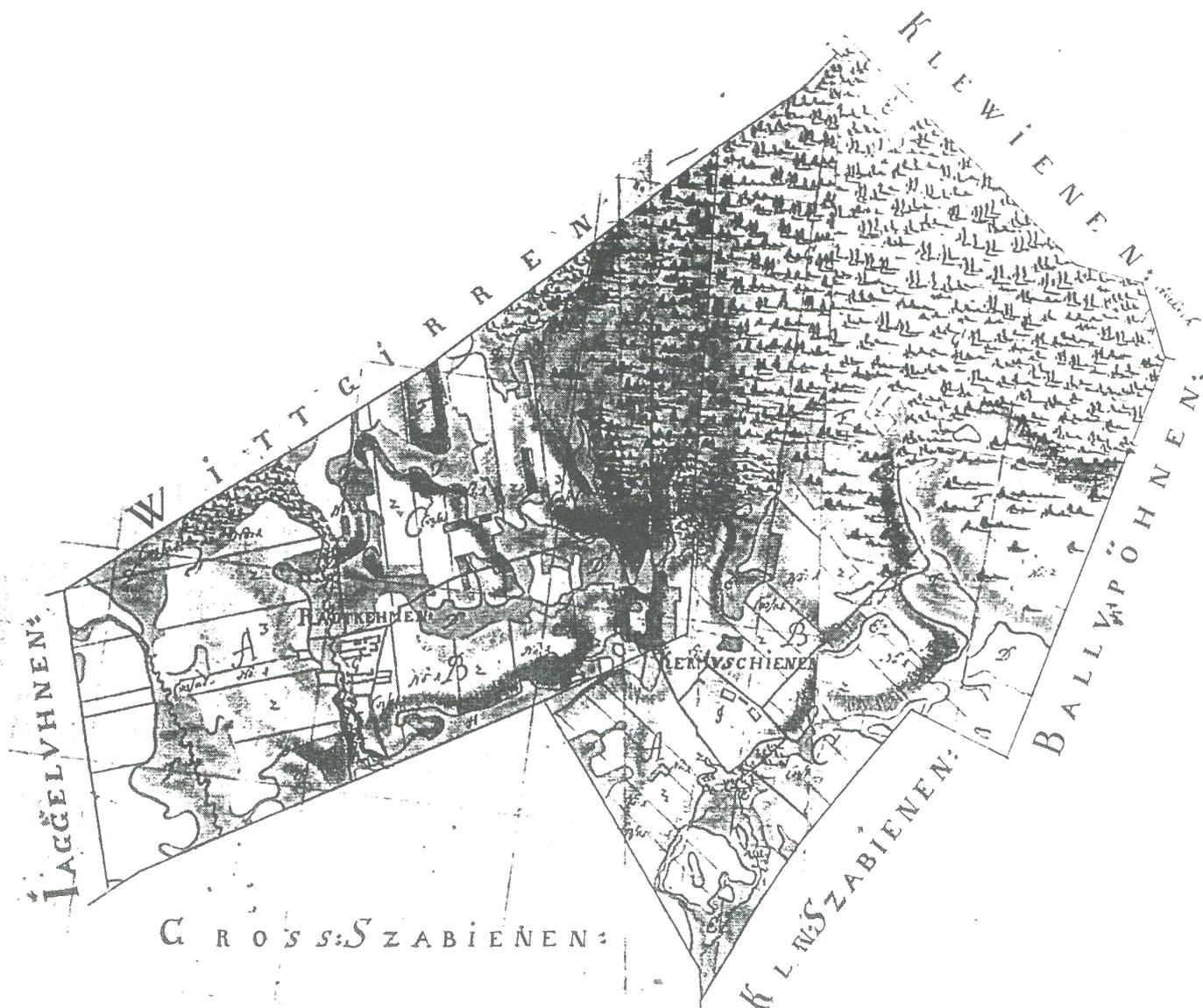


Chronik
der Gemeinde
Kermenau
Kreis Angerapp

erstellt von
Lothar Kapteinat
1999

Ort: Kermenau

Ortkarte von 1733



SPECIFICATION

Der Hübenzahl bei dem Dorfe.

WABELNEN in Kermischina.

^{Hüben, Hög, Hüben}

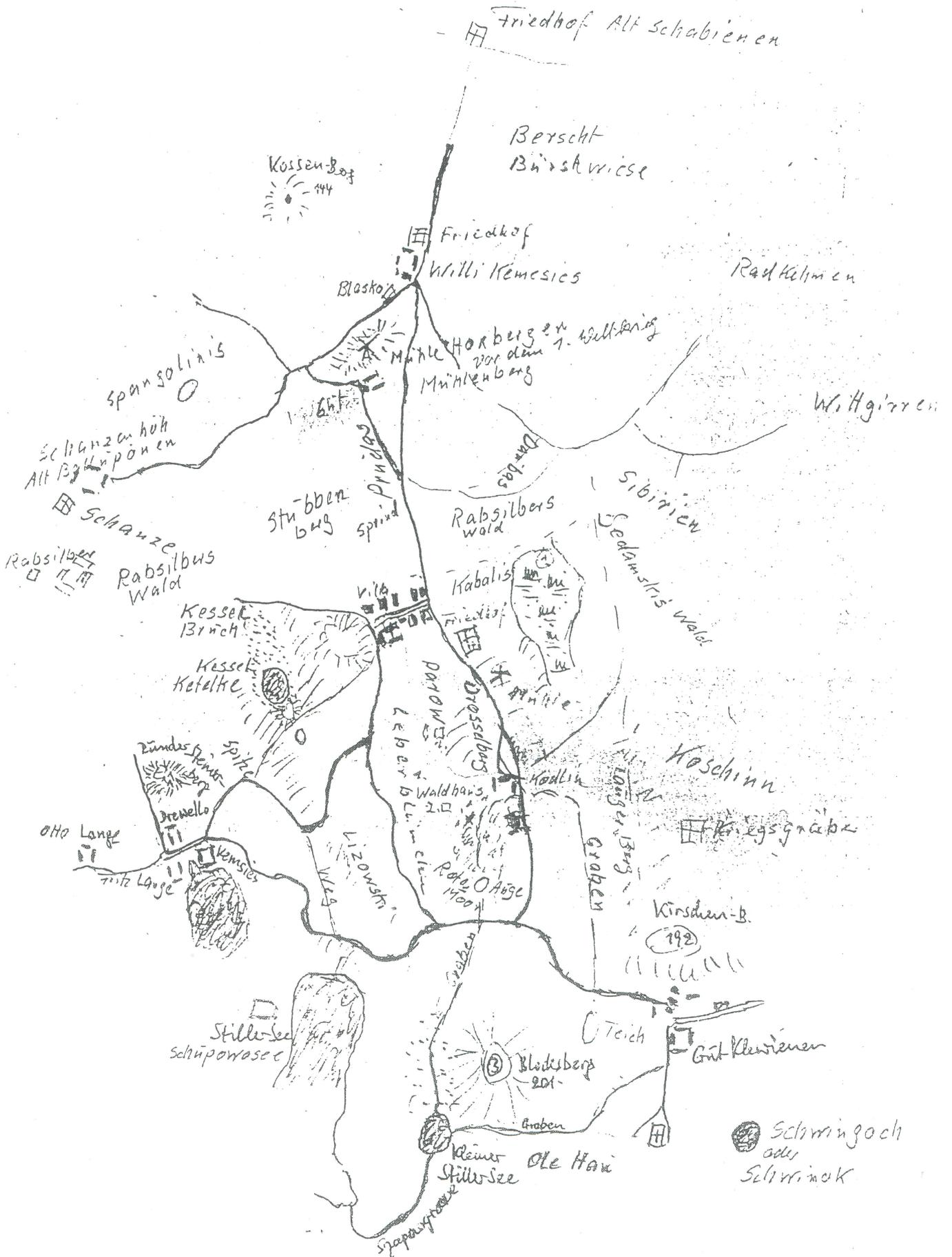
A. Das erste Feld . . .	1	4	925	
B. Das zweyte Feld . . .	1	4	924	
C. Das dritte Feld . . .	1	4	925	
D. an Wiesen	3	12	277	
E. an Bruch	1	3	237	
F. an Wäldt	2	2	191	
G. an Wäldt	5	9	197	
H. an See			169	
I. an Dorffstelle	9		166	
Total Summa		13	5	117

1733

E. F. Hochmann

Ort: Kermenau

Fluraufteilung



Ort: Kermenau

Kermenau hieß vor 1938 Kermuschienen und davor Wabbaliene. Es gab ein Alt und Neu Kermuschienen, seit 1938 nur noch ein Kermenau. Es gehörte zum Amtsbezirk Schanzenhö. Bürgermeister war Karl Kodlin, davor Hermann Pauluhn. Ortsbauernführer war Fritz Pauluhn. Die Gemeindekasse verwaltete Franz Steinke.

1939 hatte die Gemeinde 77 Einwohner.

Kermenau lag landschaftlich sehr schön in den Bergen. Es war der höchstgelegene Ort im Kreis Angerapp. Der höchste Berg war die Wabbaliener Höhe mit 191m.

Wann die Besiedelung begann, ist nicht bekannt, vermutlich im 16. Jahrhundert. 1639 wurden für Wabbaliene 5 1/2 Höfe genannt. Die Pest hatte in Wabbaliene furchtbar gewütet. Nach 1710 waren alle Höfe unbewohnt. 1736 lebten hier wieder 2 Wirte. Nur einige Familien sind seßhaft geblieben.

Pauluhn 1816 eingeheiratet bei Elus (aus Menturren)

Steinke 1820 eingeheiratet bei Hamsper

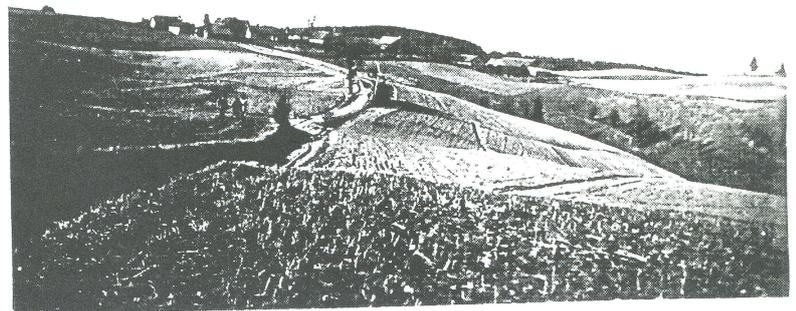
Die Grundstücke waren zuerst alle 8 Morgen (2ha) groß. Nach und nach wurde Land dazu gekauft. Das meiste Land wurde nach der großen Waldrodung Ende des 19. Jh. vom Rittergut Klewienen gekauft. Auch verdienten sich die Bauern durch roden, Unterbringung und Beköstigung der Waldarbeiter Geld für den Landkauf. Der nächste größte Landkauf von Klewienen war um 1928. Nahe des Dorfes in Richtung Stiller See stand bis Ende des 19. Jh. eine Försterei. Obstbäume markierten noch die Stelle. Von der Försterei führte ein Weg zum Kesselsee. Hier stand auch ein Badehaus. Der Kesselsee diente den Klewiener Kindern als Badesee. Dazu benutzten sie den Weg über die Försterei.

Die Dorfbewohner lebten von der Landwirtschaft. Es gab im Dorf keine Handwerker. Kleinere handwerkliche Arbeiten erledigten die Bauern selbst. Jeder Bauer besaß Ackerland, Weideland und Wald. Der Kesselsee und das umliegende Moor gehörte der Gemeinde. Von dem Moor hatte jeder Bauer eine Parzelle zum Torfstechen gepachtet. In Kermenau standen auch zwei Windmühlen. Eine gehörte Albert Steinke, die andere Franz Steinke.

1994 fanden wir von Kermenau außer der gepflasterten Dorfstraße, einigen Fundamenten und verwilderten Obstbäumen nichts mehr. Die ehemaligen polnischen Bewohner haben für das Dorf ein Grabkreuz errichtet. Auf der Tafel steht auf polnisch " hier stand einmal das Dorf Kermuschen". So lebt Kermenau nicht nur in unseren, sondern auch in polnischen Herzen weiter.



Ansicht vom Drosselberg



um 1940

aus Richtung Stillersee



in Richtung Stillersee



um 1940

Kesselsee

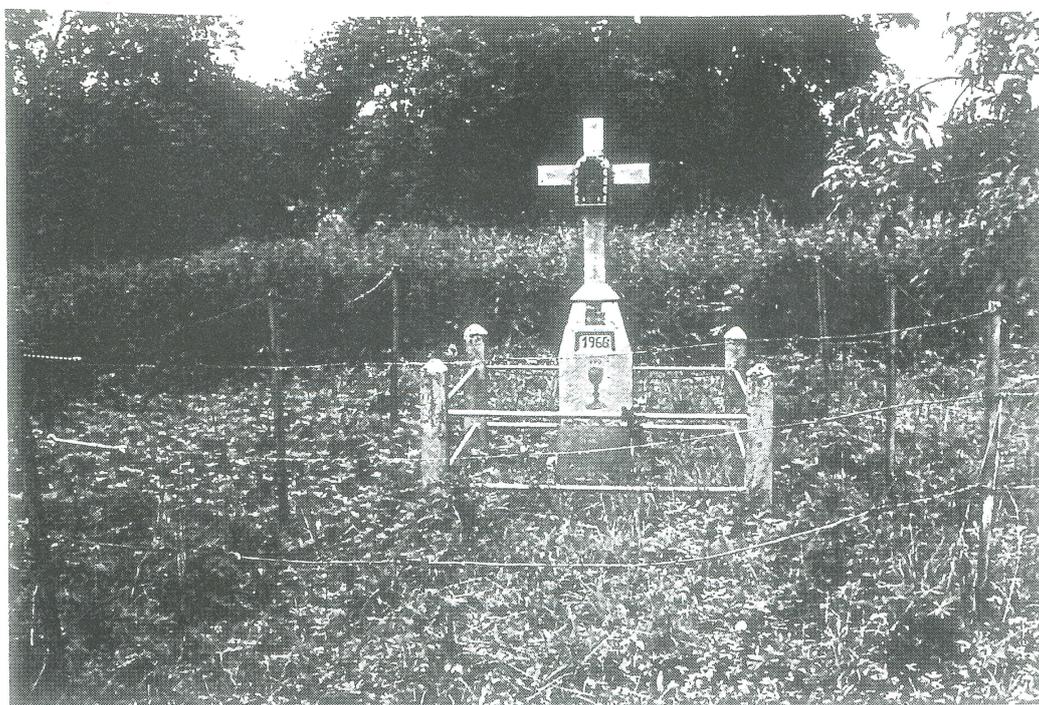
Ort: Kermenau



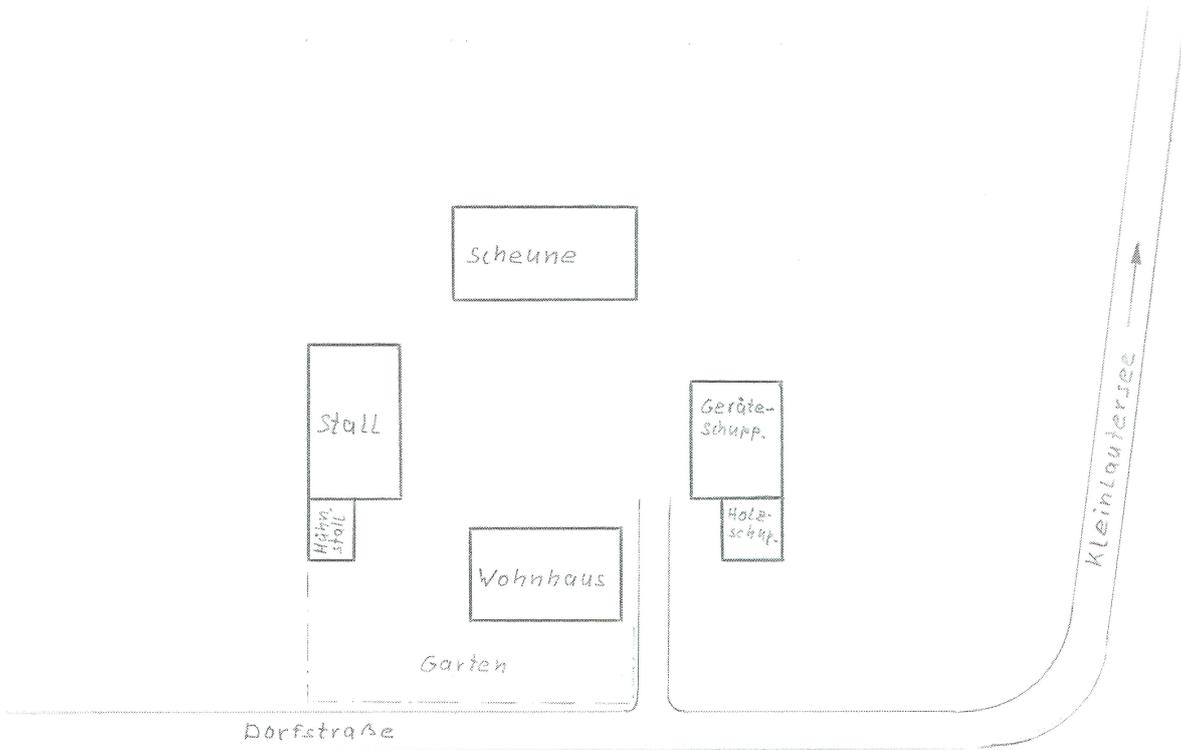
Kermenau 1940



Dorfstraße 1977



Grabkreuz für das Dorf Kermenau
von ehemalige polnische Bewohner angelegt



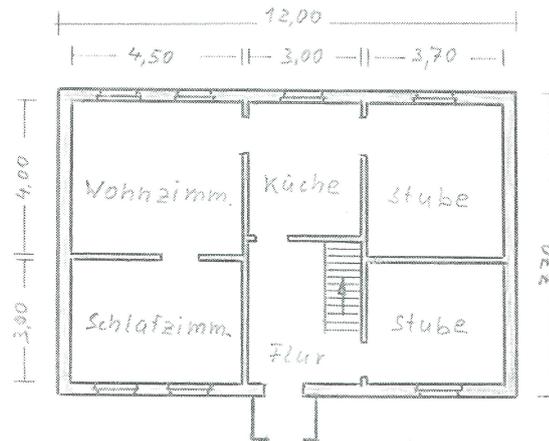
Gebäude erbaut : 1928

Grundstücksgröße : 17 ha

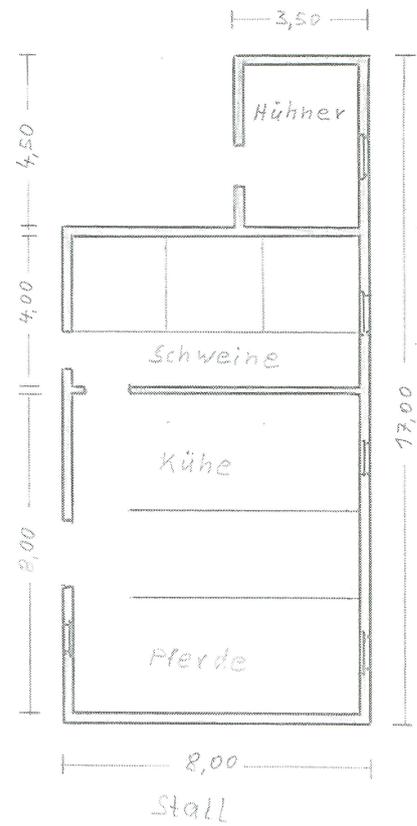
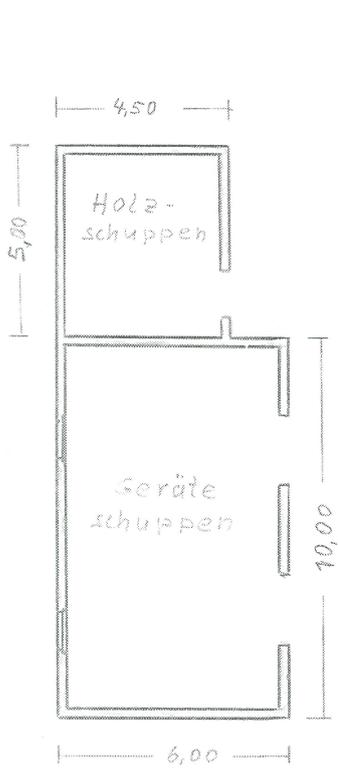
Im Besitz der Familie : seit 1918

Zugewandert : 1918 vom Kr. Gerdauen

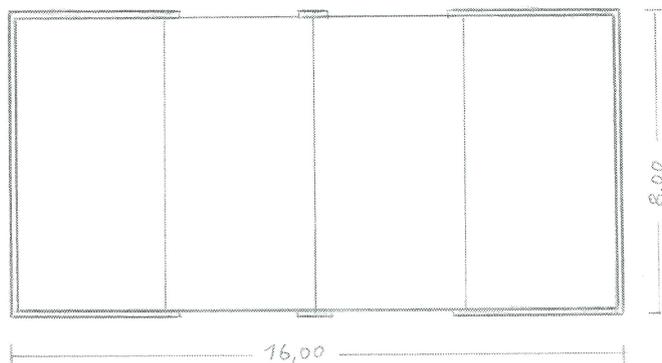
<u>Von bis</u>	<u>Eigentümer</u>	<u>geboren</u>
1935 - 1945	Karl Ranglack Gertrud geb. Neumann	31.08.1907 18.02.1907
1918 - 1935	Albert Ranglack Maria geb. Palm	01.04.1869 15.12.1872
-1918	Familie Balzer	



Wohnhaus



Stall



Scheune

Das Grundstück in Kermenau wurde 1918 von Albrecht und Maria Ranglack gekauft. 1928 brannte der Hof ab und wurde neu aufgebaut. Anfang der 80er Jahre wurden die Gebäude abgerissen.



Hofseite des Wohnhauses



Straßenseite des Wohnhauses
Maria Ranglack, zweite von rechts

Die letzten Hofbesitzer waren Karl und Gertrud Ranglack. Sie übernahmen 1935 den Hof von den Eltern Albert und Maria Ranglack. Die Familie Ranglack wohnte erst seit 1918 in Kermenau. Davor lebte sie im Kreis Gerdauen. Dort war sie schon lange ansässig und hat auch die Pest überlebt.

Die älteste Urkunde existiert von Albrecht Ranglack er wurde 1612 in Schönlinde Kreis Gerdauen Ostpreußen geboren.

Die Kinder von Karl und Gertrud Ranglack sind

Herbert Ranglack geb. 23.08.1936 in Kermuschienen

Christel Henke geb. Ranglack geb. 09.06.1937 in Kermuschienen

Siegfried Ranglack geb. 10.05.1948 in Bevensen



Karl und Gertrud Ranglack

Herbert Ranglack geb. 23.08.1936 in Kermuschienen

Gertrud geb. Neumann geb. 18.02.1907 in Wittgirren

Karl Ranglack geb. 31.08.1907 in Kermuschienen

Maria geb. Palm

Albert Ranglack

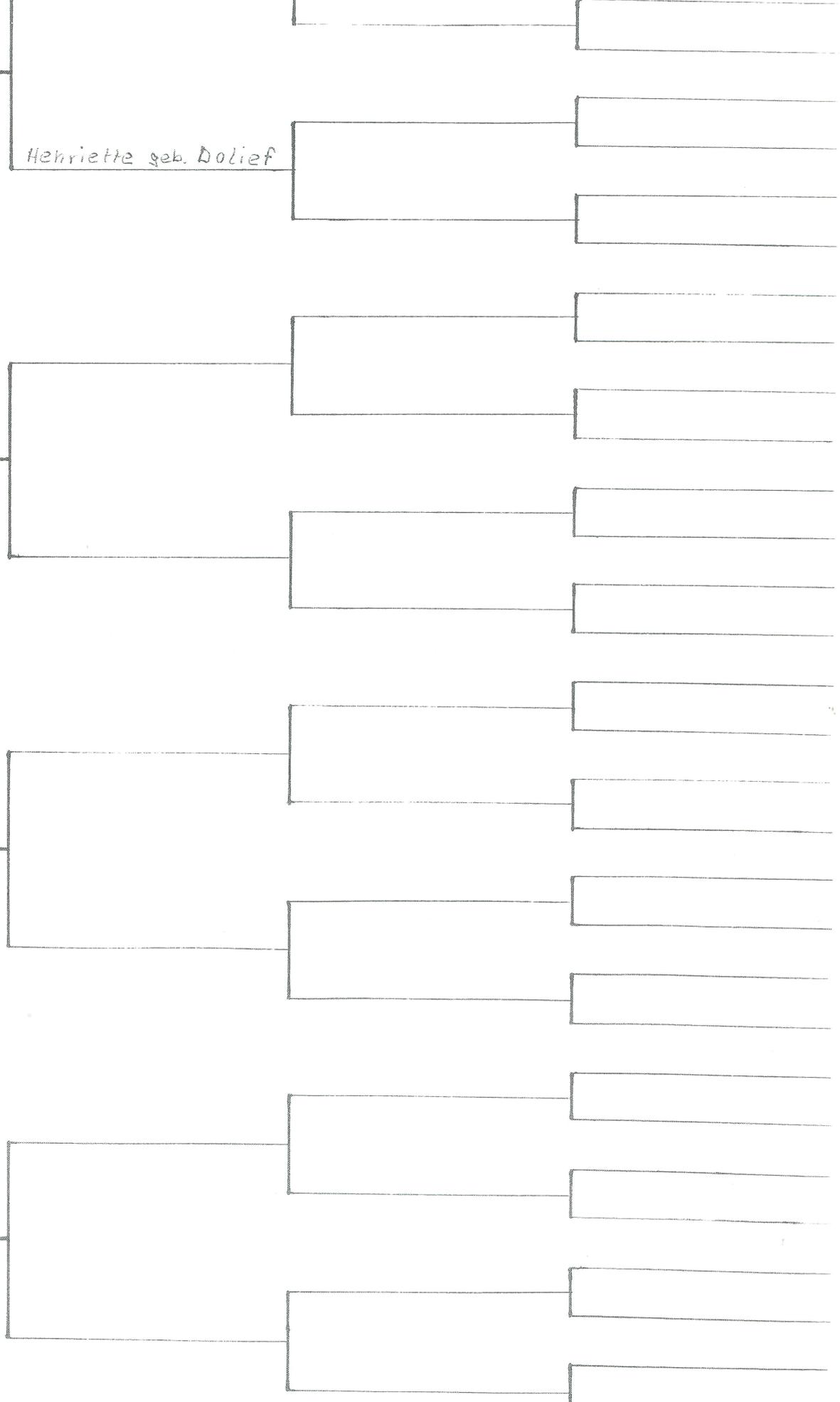
geb. 01.04.1869 in Annenvalde

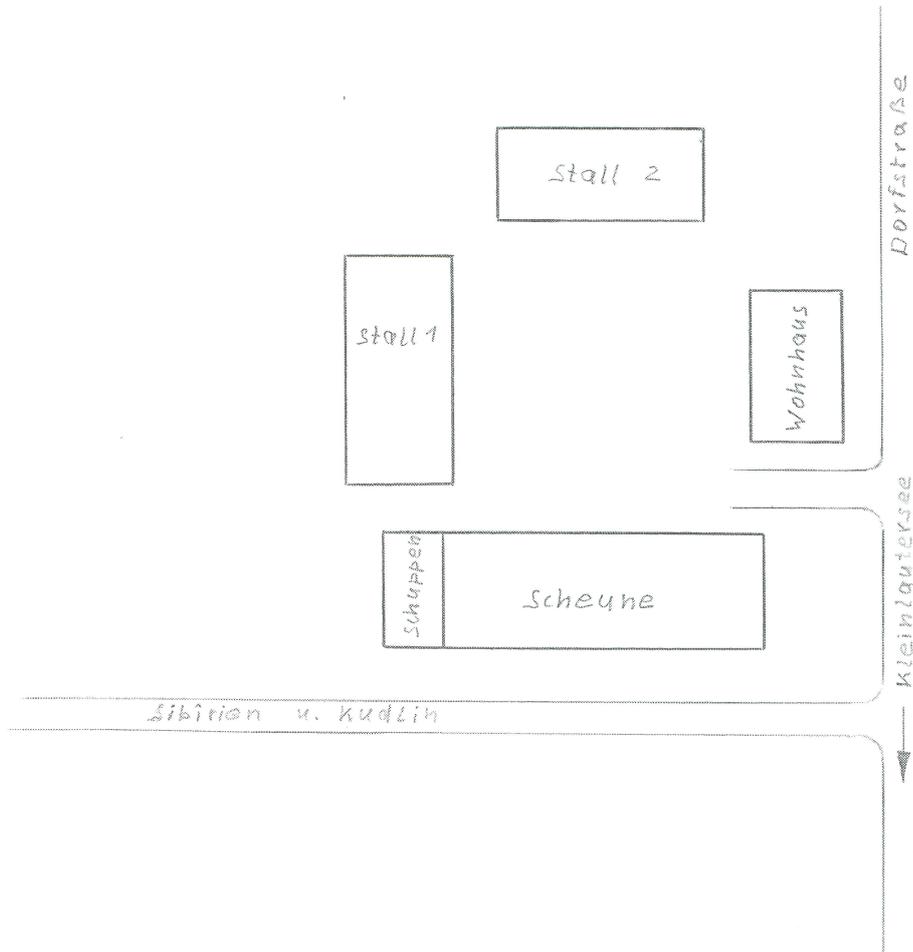
Gottfried Ranglack
geb. 08.03.1827 in Momehnen

Henriette geb. Dolief

Eleonore Ranglack
geb. 28.02.1802 in Laggarden

Friedrich Ranglack
geb. 13.06.1761 in Gross Gnie
Eleonore geb. Fahrman





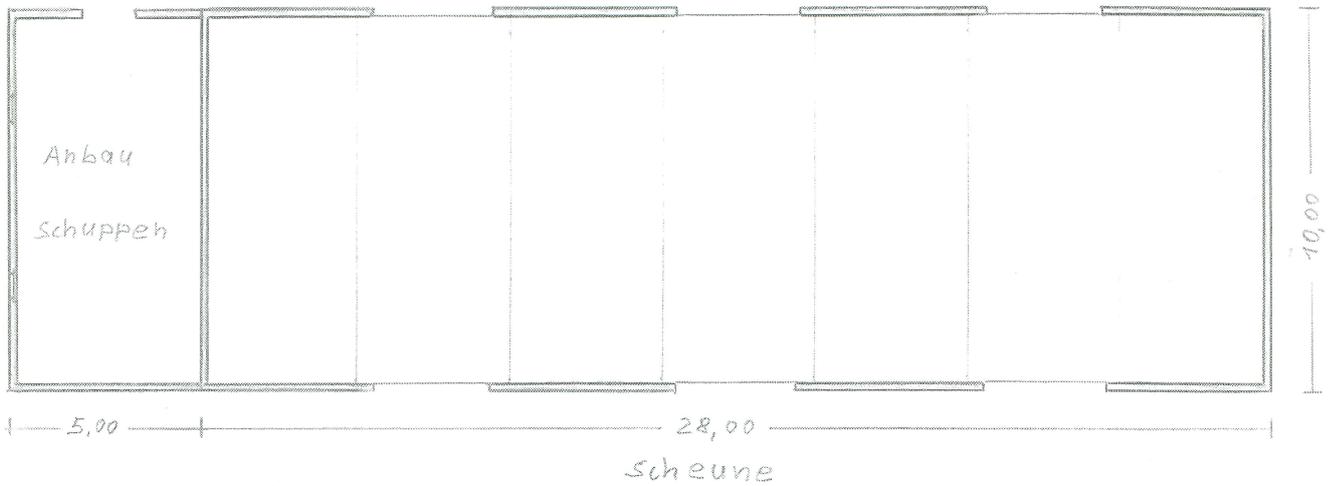
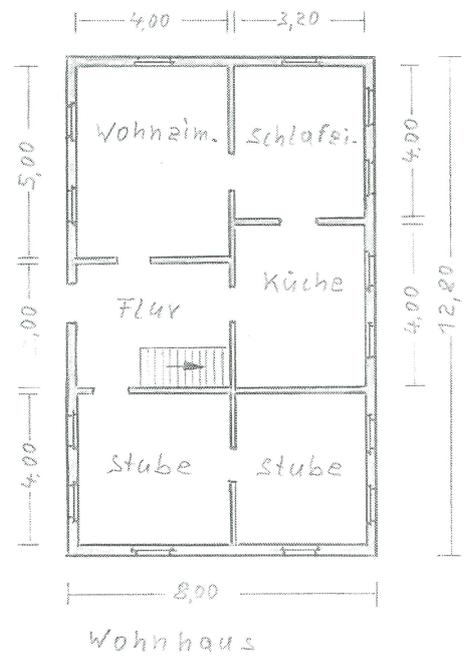
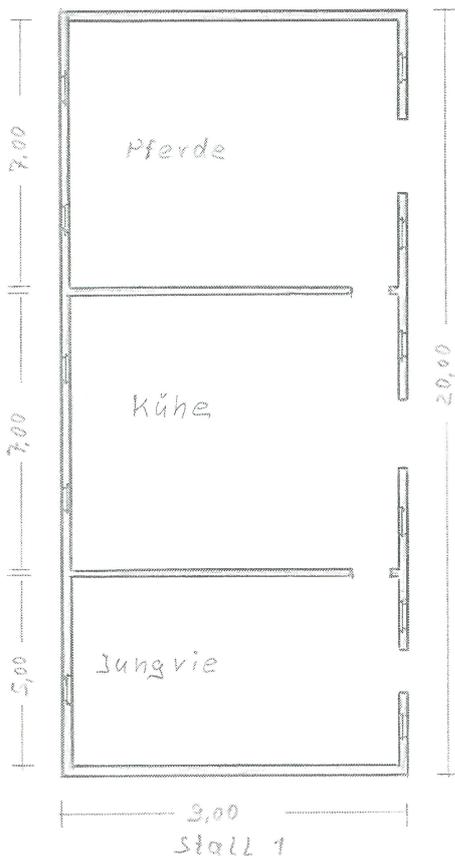
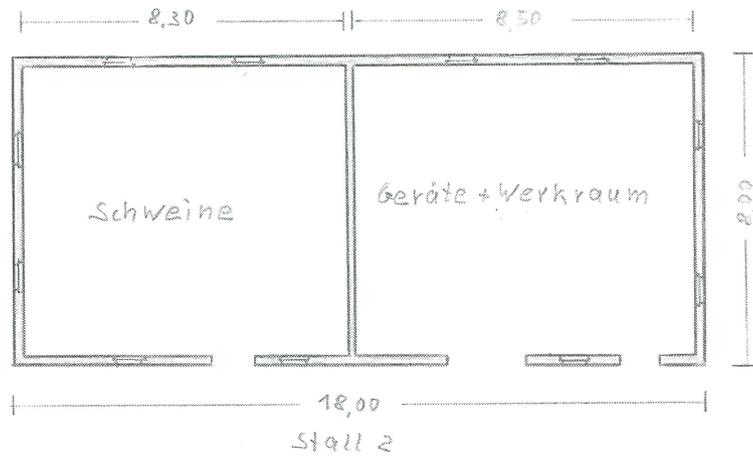
Gebäude erbaut : Stall 2 1923

Grundstücksgröße : 45 ha

Im Besitz der Familie : Steinke 1820, Hamsper ?

Zugewandert : 1820, Hamsper ?

<u>Von bis</u>	<u>Eigentümer</u>	<u>geboren</u>
1920 - 1945	Albert Steinke Helene geb. Dietrich	18.03.1891 29.07.1900
1887 - 1920	Otto Steinke Wilhelmine geb. Zielich	27.10.1861 30.11.1863
1845 - 1887	Gottlieb Steinke Wilhelmine geb. Rogowski	02.02.1823 08.11.1819
1820 - 1845	Martin Steinke Marie geb. Hamsper	
- 1820	Hamsper	



Albert Steinke diente bei den Ulanen. Im ersten Weltkrieg machte er den Frankreichfeldzug mit. Nach seiner Heirat mit Helene geb. Dietrich übernahm er 1920 von seinen Eltern Otto und Wilhelmine Steinke den Hof. 1923 baute er den Stall 2.

1931 kaufte er den Seehof in Altlautersee dazu und verlegte auch den Familienwohnsitz dorthin. Der Hof in Kermenau ist 1945 abgebrannt.

Kinder von Albert und Helene Steinke sind

Hubert Steinke geb. 22.09.1921

Ruth Kräkel geb. Steinke geb. 10.09.1923

Hans Steinke geb. 14.03.1927

Siegfried Steinke geb. 26.04.1932

Hega Steinke geb. 23.07.1941

Magdalene Steinke geb. 23.07.1941



v.l. Otto, Helene, Albert sitzend Wilhelmine Steinke, unten Ruth und Hubert



ganz rechts der Hof von Albert Steinke

Hubert Steinke geb. 22.09.1921 in Neu-Kermuschienen

Helene geb. Dietrich geb. 29.07.1900 in

Albert Steinke geb. 18.05.1891 Neu-Kermuschienen

Berta geb. Nietz

geb. 28.10.1872

Gottlieb Dietrich

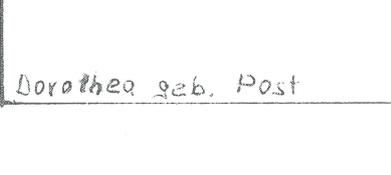
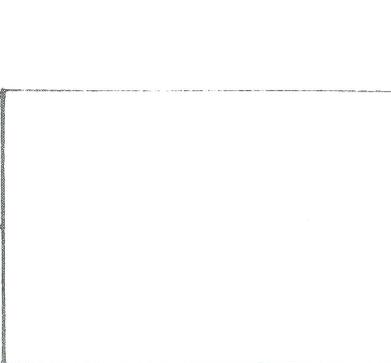
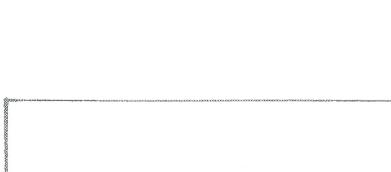
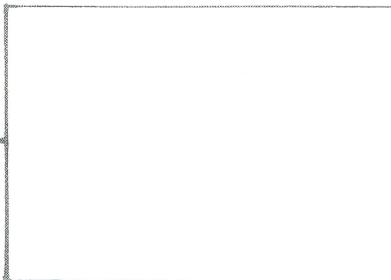
geb. 16.05.1861

Wilhelmine geb. Zielich

geb. 30.11.1843 in Gudwainen

Otto Steinke

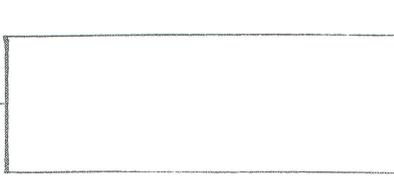
geb. 22.10.1861 in Neu-Kermuschienen



Karl Eduard Zielich

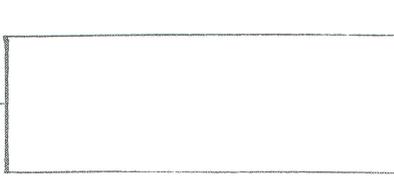
geb. 15.10.1828 i. Gudwainen

Dorothea geb. Post



Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Wilhelmine geb. Rogowski

geb. 08.11.1813 in Kl.-Zabinen

Gottlieb Steinke

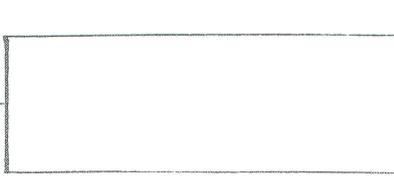
geb. 02.02.1823 i. Vabballinen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



George Rogowski

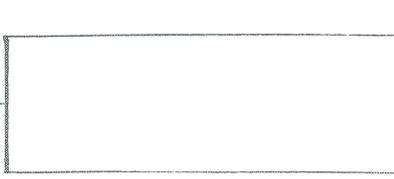
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

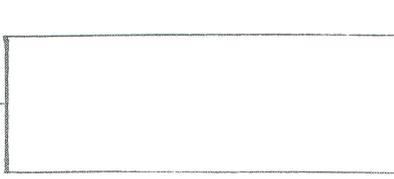
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

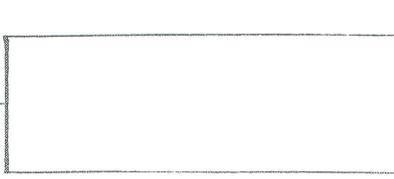
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

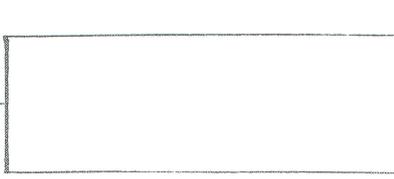
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

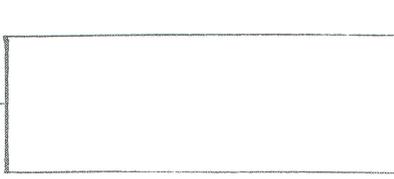
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

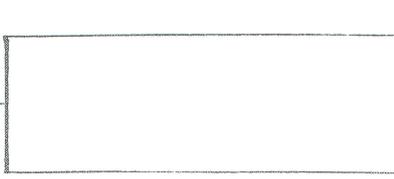
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

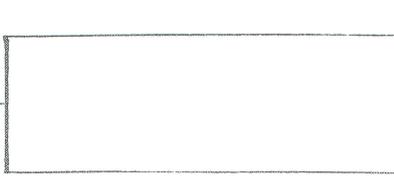
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

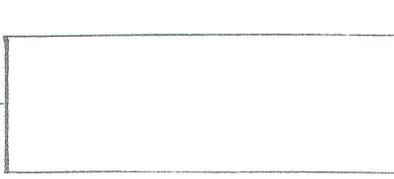
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

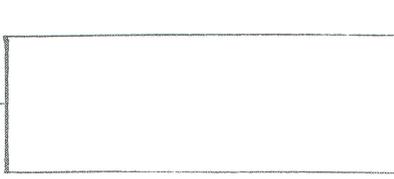
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

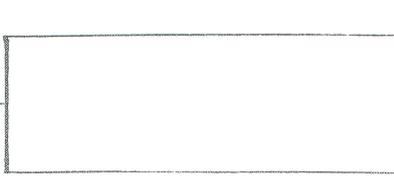
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

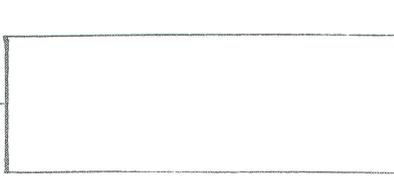
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

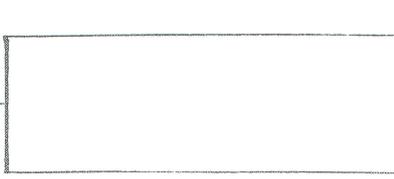
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

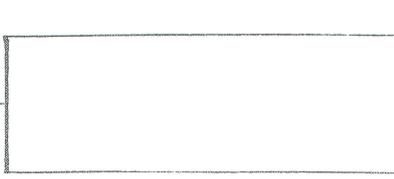
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

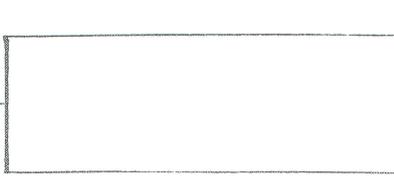
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

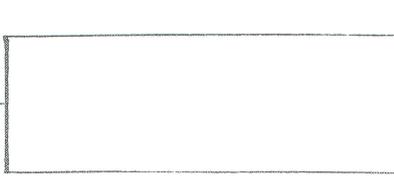
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

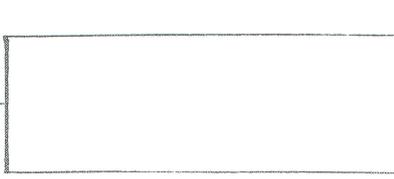
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

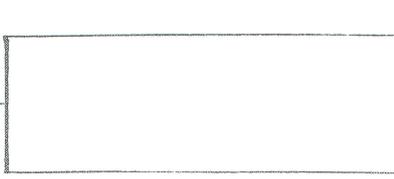
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

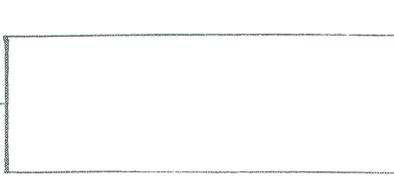
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins



Marie geb. Hamsper

George Rogowski

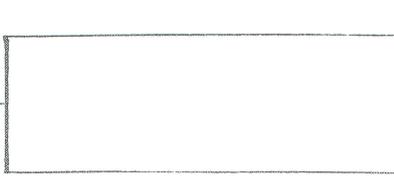
geb. 02.04.1777 in Stibirkelen

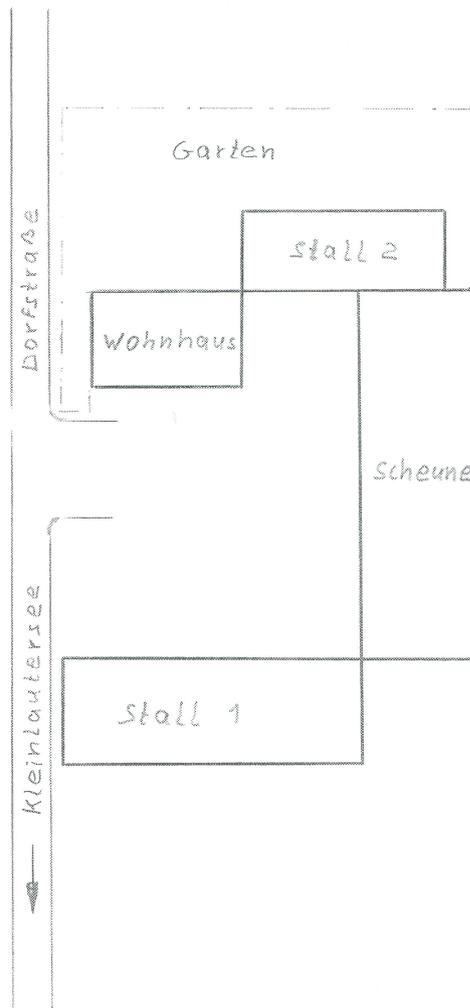
Louise geb. Tribuk

geb. 10.07.1773 i. Midunischken

Ferdinand Zielich

Katharina geb. Mertins





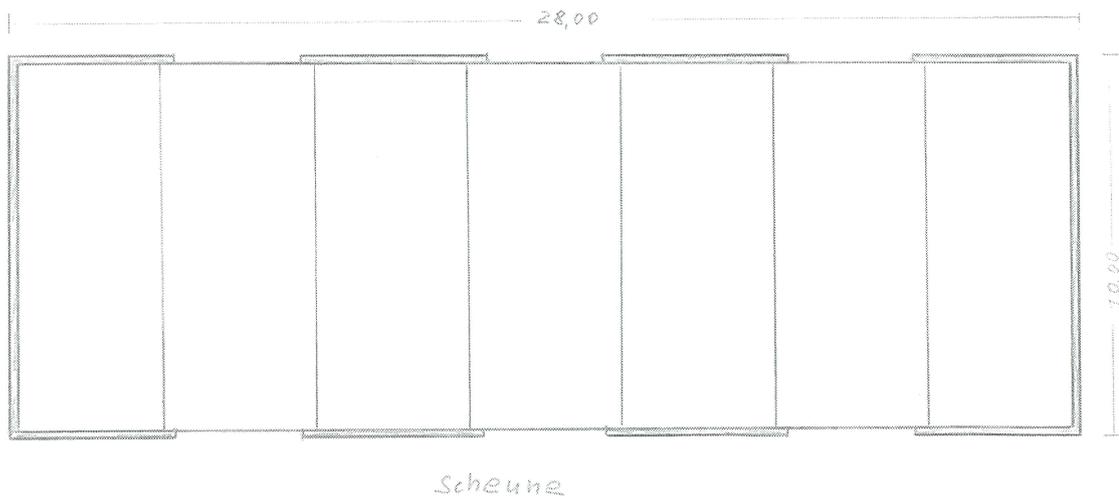
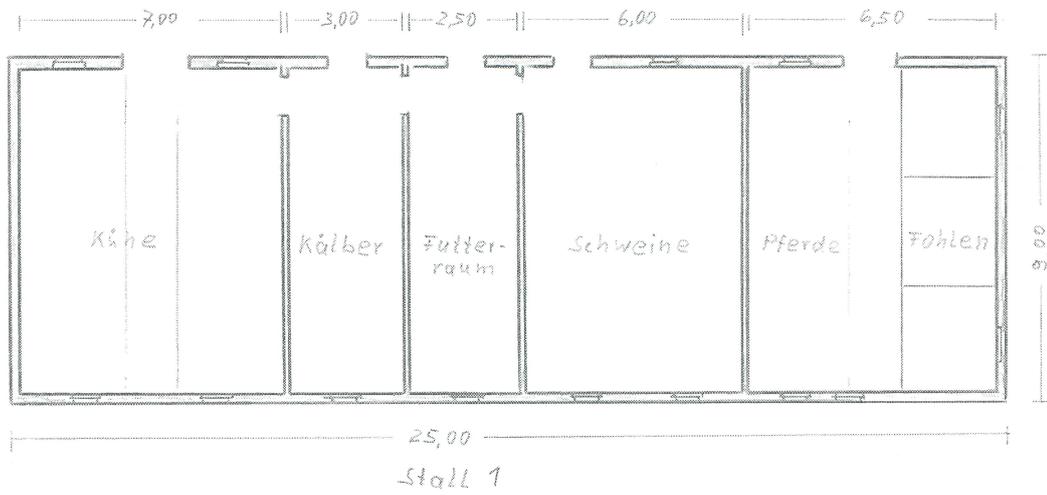
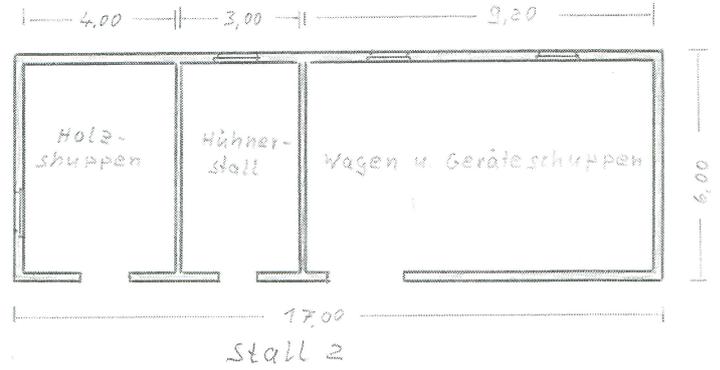
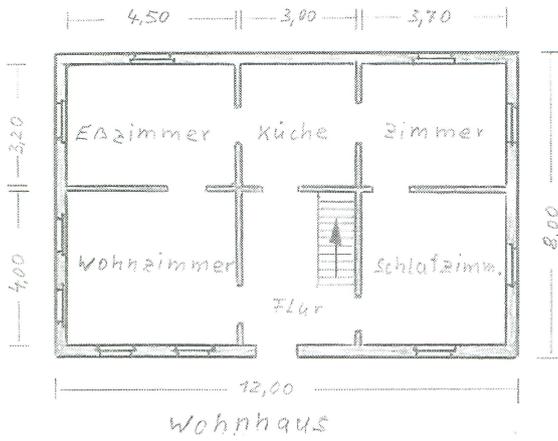
Gebäude erbaut : _____

Grundstücksgröße : 42 ha

Im Besitz der Familie : _____

Zugewandert : _____

<u>Von bis</u>	<u>Eigentümer</u>	<u>geboren</u>
1928 - 1945	Hermann Pauluhn Grete geb. Schmidt	18.09.1899 09.11.1909
- 1928	Otto Pauluhn Auguste geb. Nern	



Hermann Pauluhn arbeitete nach dem Besuch der Volksschule in Stobrigkehlen auf dem Hof seiner Eltern. Mit 17 meldete er sich freiwillig zum Militär. Er wurde als Infanterist an der Ostfront eingesetzt. 1927 heiratete er Grete Schmidt vom Hof Plan Nr.9. Sie war die Schwester von Lotte Kemsies. Im selben Jahr übernahm er den Hof seiner Eltern Otto und Auguste Pauluhn. Durch Land zukauf vergrößerte er das Grundstück von 25 auf 42 ha. In den 30iger Jahren war er Bürgermeister von Alt- und Neu-Kermuschienen. Am 22.10.1944 mußte er sich in Angerapp beim Volkssturm melden. Weihnachten sah ihn seine Familie zuletzt. Er ist nach schwerer Verwundung am 03.03.1945 im Lazarett in Königsberg gestorben. Ein Pauluhn heiratete 1818 bei Elus ein. Ob es der Hof Plan Nr.5 oder 3 war ist nicht bekannt. Er kam aus Menturren.

Kinder von Hermann und Grete Pauluhn sind:

Herbert Pauluhn	geb. 15.07.1932
Helmut Pauluhn	geb. 29.05.1936

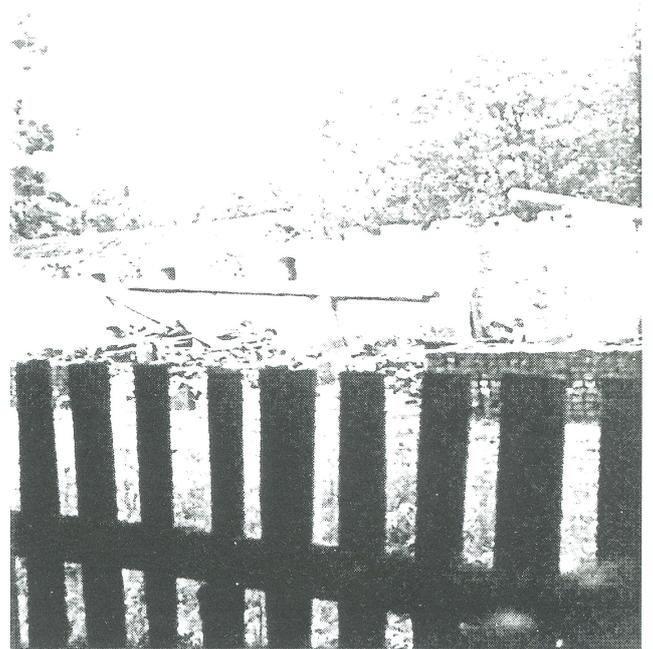
Wann die Hofgebäude erbaut wurden ist nicht bekannt. 1980 standen die Gebäude nicht mehr.



Grete und Hermann Pauluhn



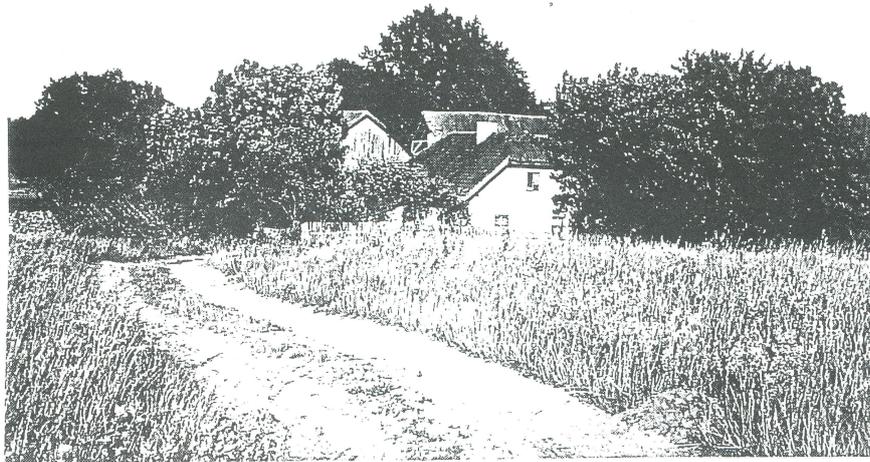
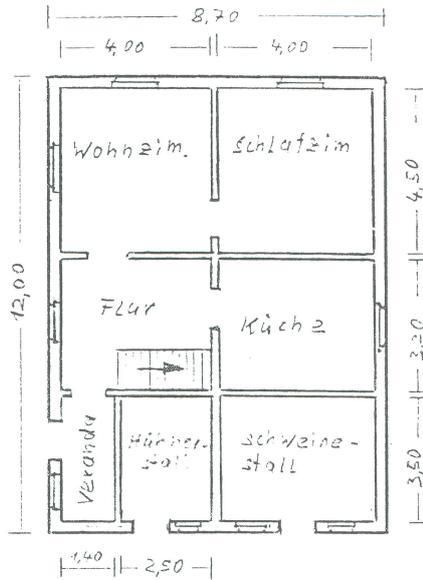
Das Wohnhaus 1958



Rest von Stall 1 1958

← Seehagen

← Kleinlautensee



Das Haus 1976

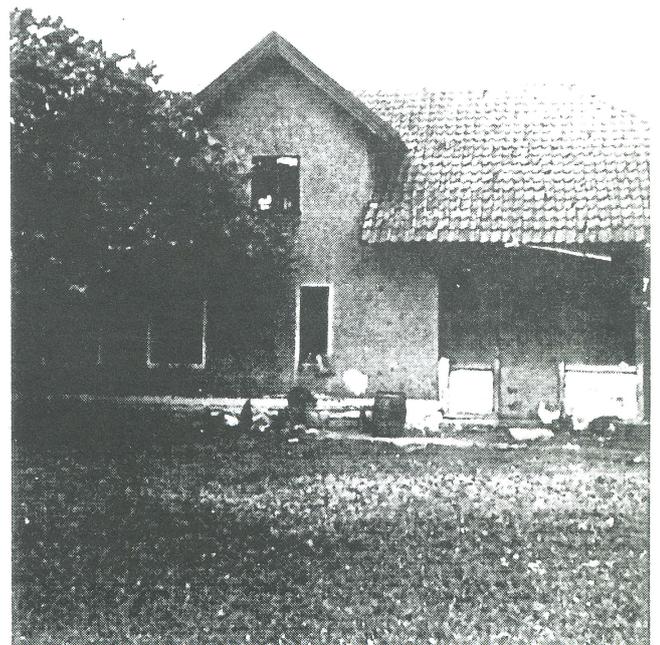
Gebäudeart : Altsitzerhaus

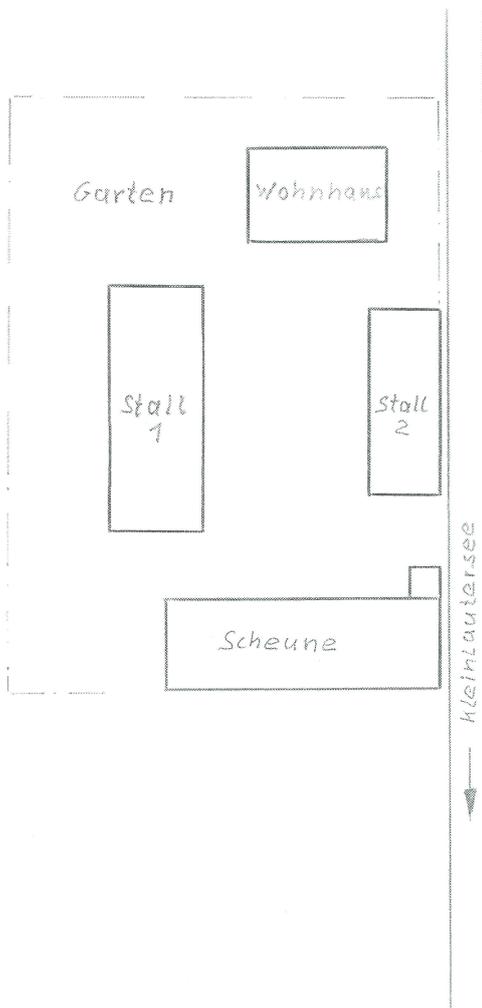
Gebäude erbaut : 1927

Gebäude abgerissen : 1990

Bewohner

Otto und Auguste Pauluhn





Gebäude erbaut : Stall 1 1895, Stall 2 1924, Scheune 1929

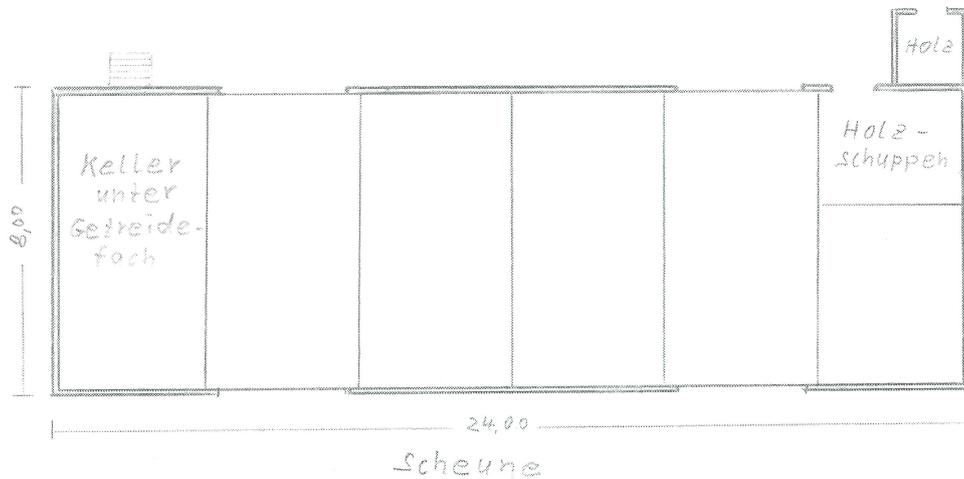
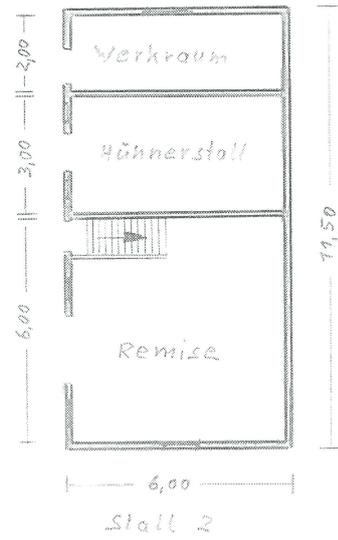
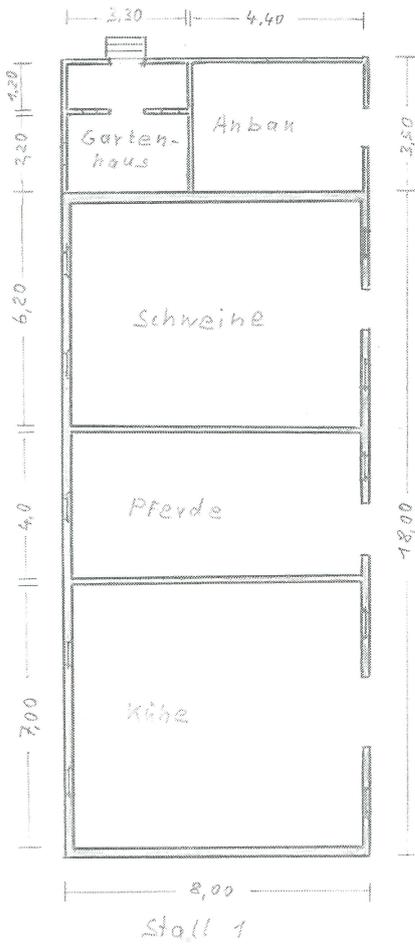
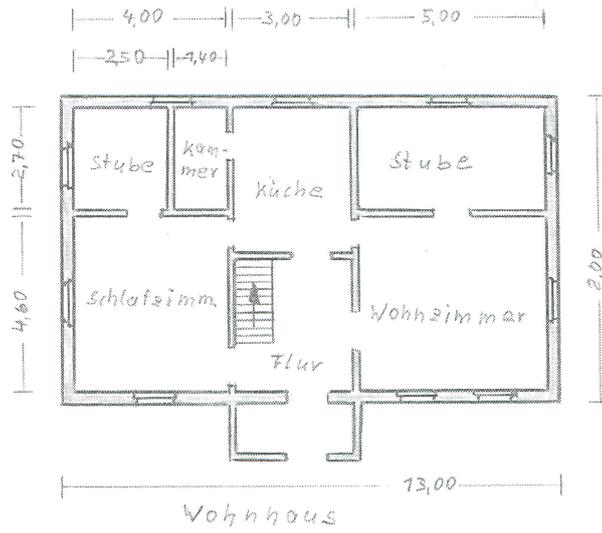
Grundstücksgröße : 22,5 ha

Im Besitz der Familie : Schettling vor 1850

Zugewandert : Franz Steinke stammt v. Hof Plan Nr. 2
dort waren die Steinkes seit 1820

<u>Von bis</u>	<u>Eigentümer</u>	<u>geboren</u>
1912 - 1945	Franz Steinke	06.07.1888
	Emma geb. Schettling	01.05.1888
1880 - 1912	Gustav Schettling	16.09.1854
	Auguste geb. Warnath	02.06.1855

Im Dachgeschoss
1 Zimmer

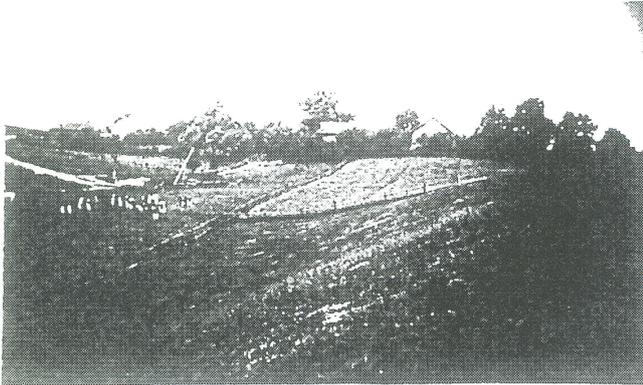


Das Grundstück war ursprünglich 8 Morgen (2ha) groß. Durch Landzukauf erweiterte es Gustav Schettling bis Ende des 19. Jh. auf 15 ha und Franz Steinke 1928 auf 22,5 ha.

Das Wohnhaus erhielt 1907 ein Pfannendach, das Erbauerjahr ist unbekannt.

Der Stall 1 wurde 1895 erbaut, der Anbau 1920, Stall 2 1924 und die Scheune 1929.

Das Haus war 1976 nicht mehr bewohnt und die Gebäude wurden später abgetragen.



Hof 1940



Ansicht vom Hof 1940



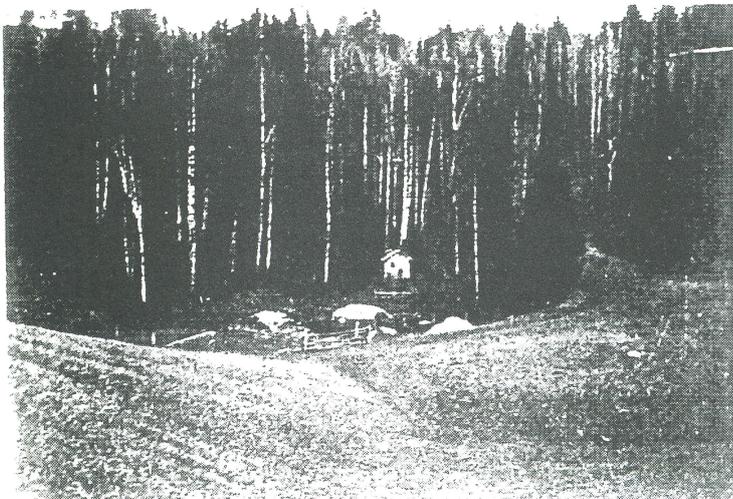
Wohnhaus 1977



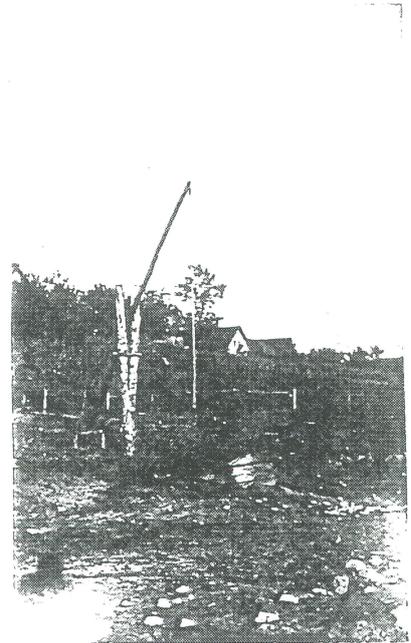
Der Hof aus Richtung Stillersee 1977



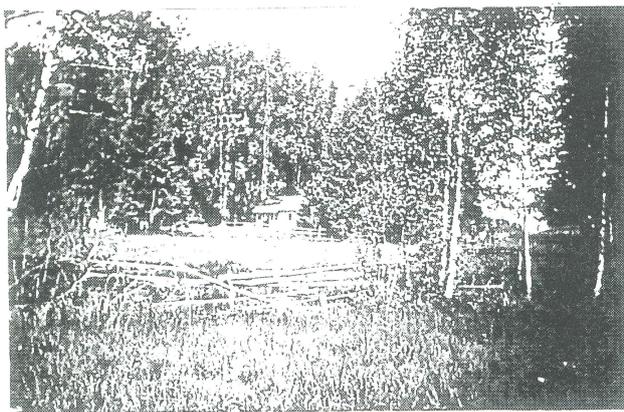
Der Hof im Winter



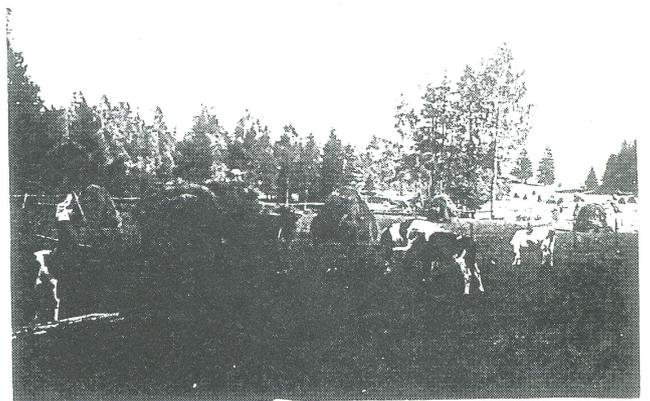
Altes Waldhaus



Hebelbrunnen



Waldhaus am roten Moor



Rotes Moor vom Waldhaus aus

Franz Steinke ging mit 17 Jahren freiwillig zu den Jägern zu Pferde nach Gandenz. Nach 3 Jahren verließ er aus Heimweh das Militär. 1912 übernahm er den Hof seiner Schwiegereltern. Er stammte vom Hof Pl. Nr.2 Albert Steinke. Im ersten Weltkrieg wurde er gleich eingezogen und nahm 1914 an den Kämpfen zur Befreiung Ostpreußens teil. Später war er im Balkanfeldzug als Stabstrompeter eingesetzt und blieb bis Kriegsende in Serbien. Dort bastelte er sich seinen ersten Fotoapparat, um Erinnerungsfotos zu machen, die er selbst entwickelte. Als Sergant verließ er die Wehrmacht.

Sein Hobby war schon in den Jugendjahren das Dichten, meistens auf Plattdeutsch. Dafür baute er sich an ruhigen Plätzen Tisch und Bank, später Waldhäuschen. Er schrieb auch Geschichten für die Kreiszeitung, die an den Wochenenden erschienen. Er erzählte mir mal, daß er sich in seiner Jugend nicht habe vorstellen können, wie jemand ohne zu Dichten leben konnte.

Für die Gemeinde verwaltete er die Gemeindekasse. Er spielte auch in Vertretung die Orgel in der Kleinlauterseer Kirche, oder hielt auch den Gottesdienst ab. Für längere Zeit hatte er in Kermenau die Jagd gepachtet.

Kinder von Franz und Emma Steinke sind

Alfred Steinke geb. 15.11.1913

Elfriede Koyro verw. Okrongly geb. Steinke geb. 10.05.1915

Helmut Steinke geb. 03.03.1920

Waltraut Liedtke geb. Steinke geb. 10.06.1923

Der Krieg hat der Familie zusätzliches Leid gebracht. Die Söhne Alfred und Helmut und der Schwiegersohn Otto Okrongli sind in der russischen Gefangenschaft verstorben.



Sitzend Emma und Franz Steinke.
Stehend v.l. Alfred, Waltraut,
Helmut und Elfriede 1934



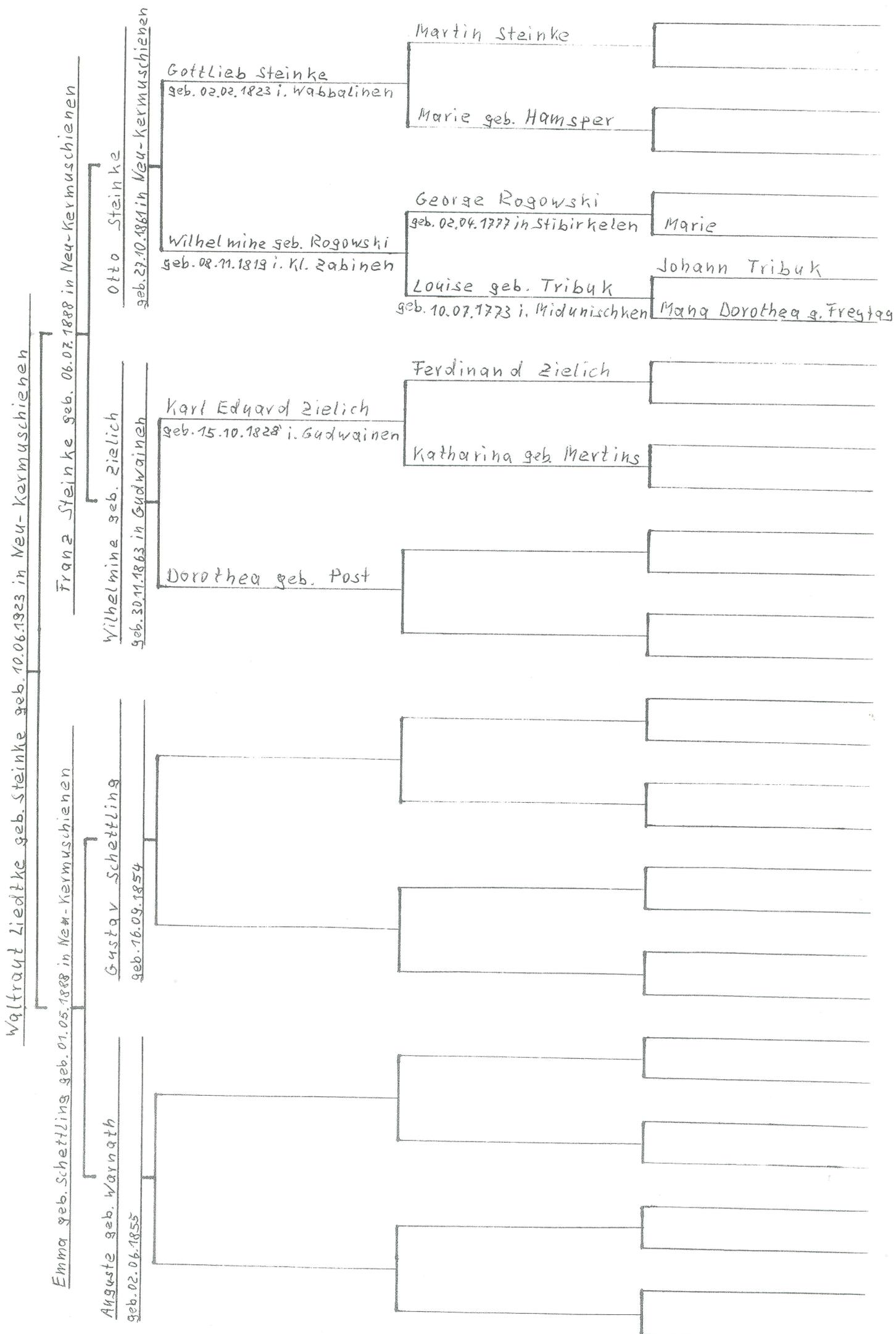
Franz Steinke 1917

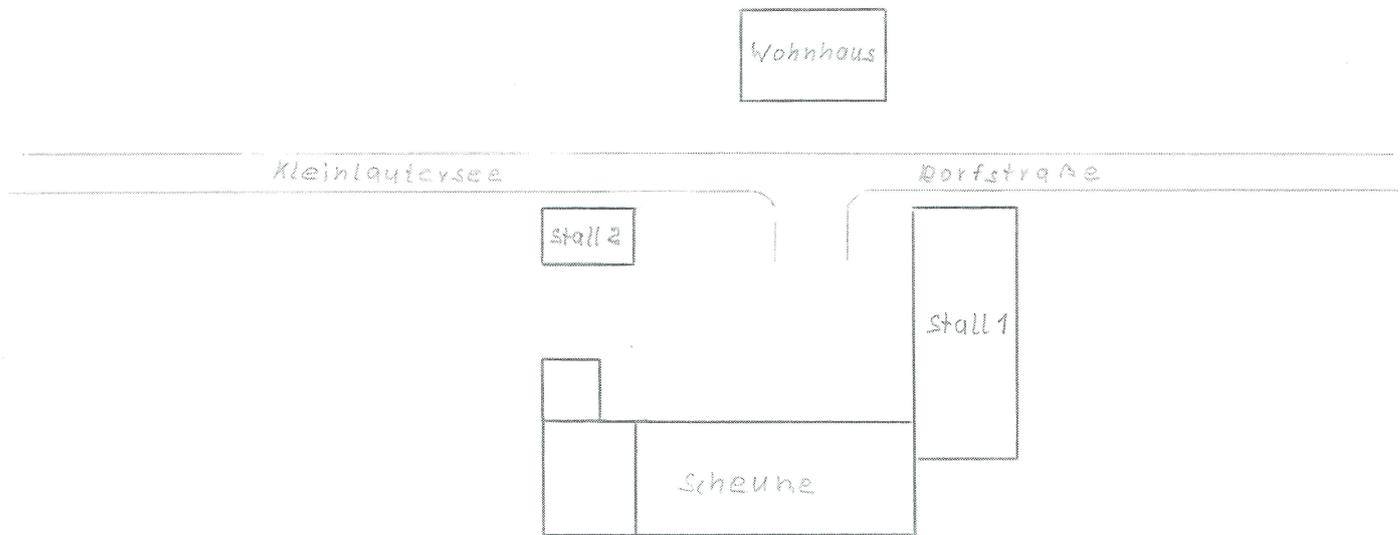


Silberhochzeit von Franz und Emma Steinke am 17.01.1938



Gruppenbild vor dem Gartenhaus





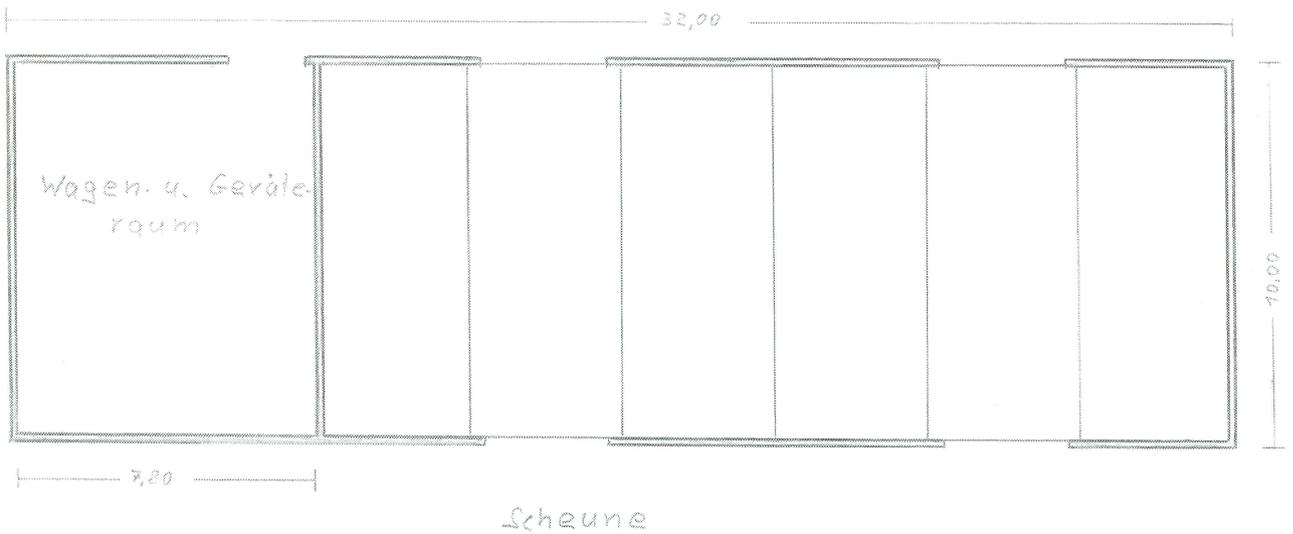
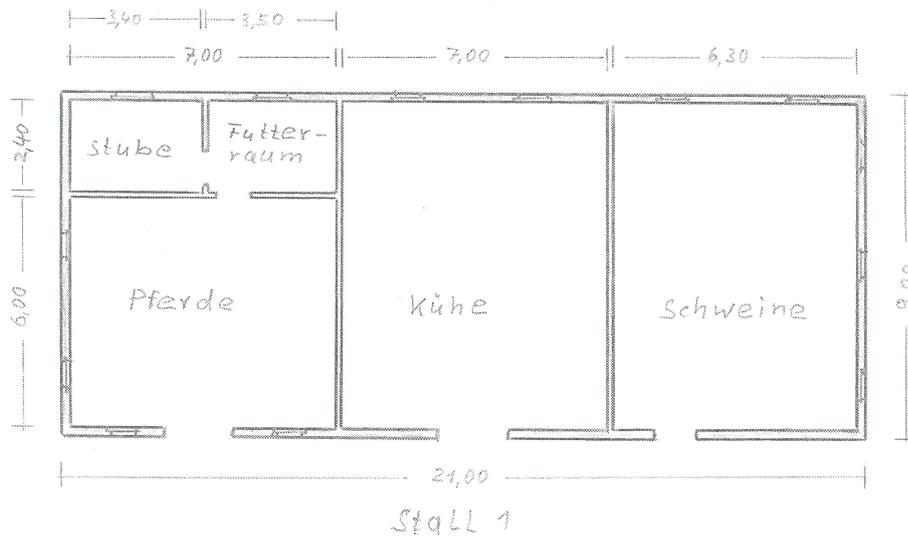
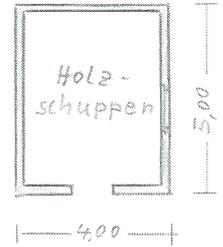
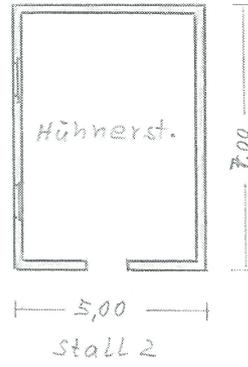
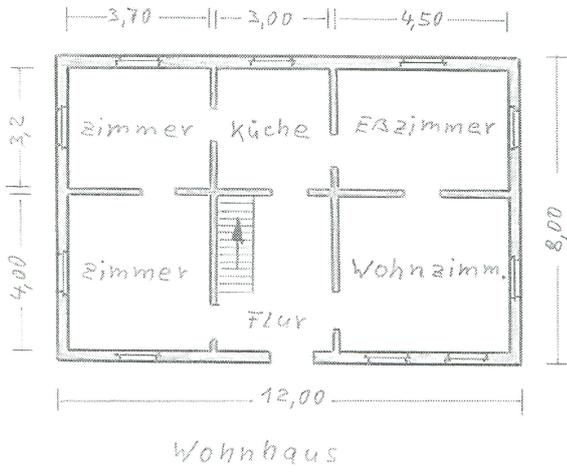
Gebäude erbaut : _____

Grundstücksgröße : 40 ha _____

Im Besitz der Familie : _____

Zugewandert : _____

<u>Von bis</u>	<u>Eigentümer</u>	<u>geboren</u>
1919 - 1945	Fritz Pauluhn Frieda geb. Pauluhn	
- 1928	Theodor Pauluhn Maria geb. Schäfer	



Fritz Pauluhn arbeitete nach Besuch der Volksschule in Stobrigkehlen auf dem Hof seiner Eltern. Nach der Ableistung der Militärzeit und dem Kriegseinsatz übernahm er 1919, nach der Heirat mit Frieda Pauluhn den Hof seiner Eltern. Frieda Pauluhn stammte vom Hof Plan Nr.3. Sie war die Schwester von Hermann Pauluhn.

Fritz Pauluhn war Ortsbauernführer von Kermenau. Ein Pauluhn heiratete 1818 bei Elus ein. Ob es der Hof Plan Nr.5 oder 3 war ist nicht bekannt. Er kam aus Menturren.

Die Gebäude standen 1977 noch, wurden aber Anfang der 80iger Jahre abgerissen.

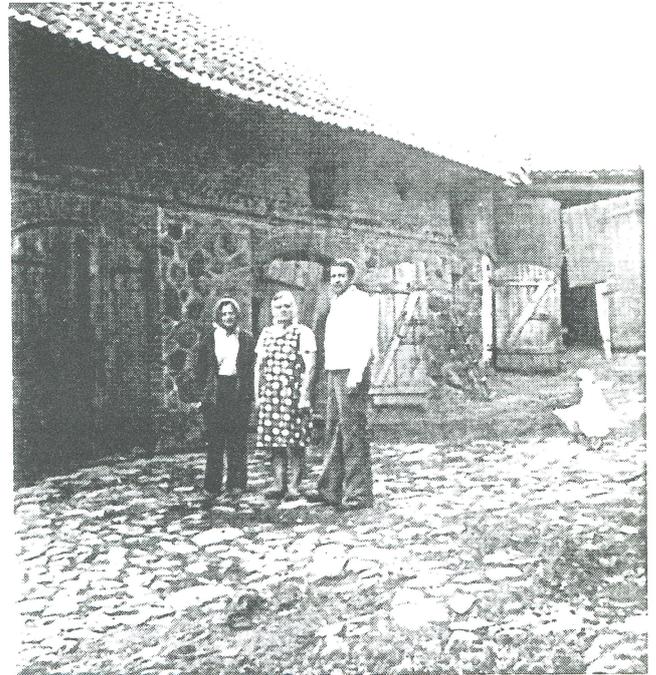
Das einzige Kind von Fritz und Frieda Pauluhn war:

Kurt Pauluhn

geb. 1920



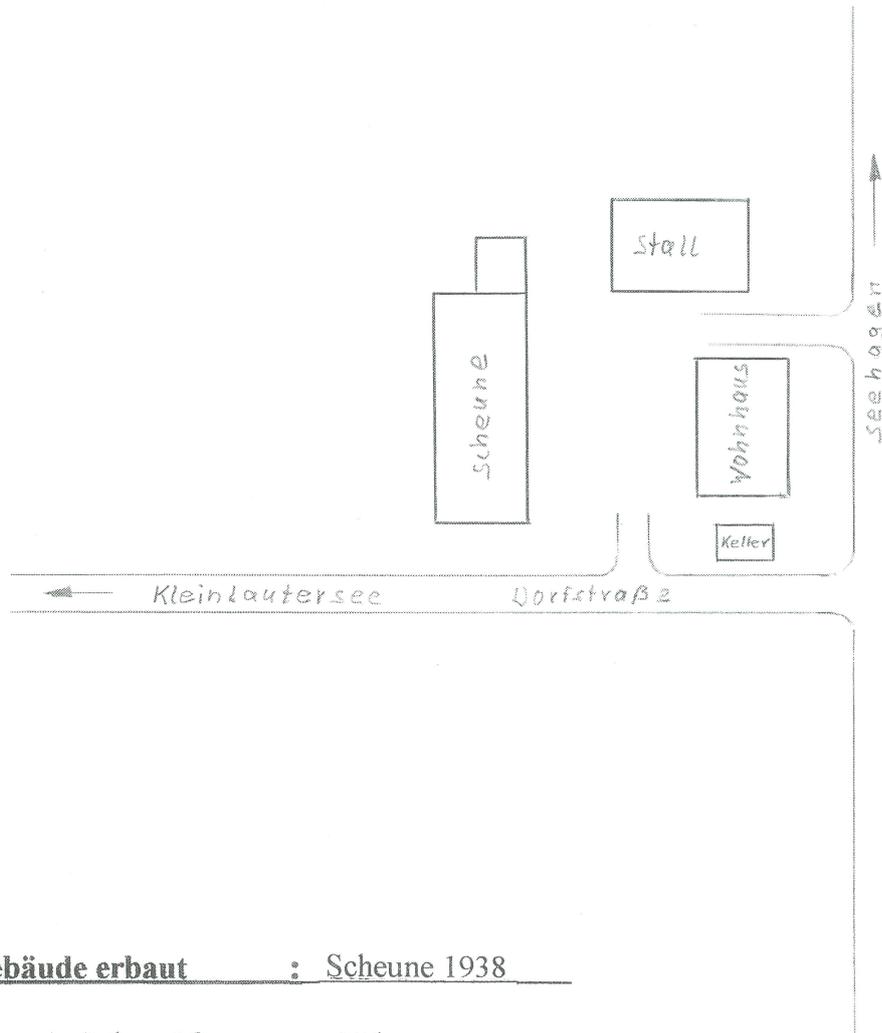
Das Haus 1958



Stall1 und Scheune 1958



Der Hof 1958



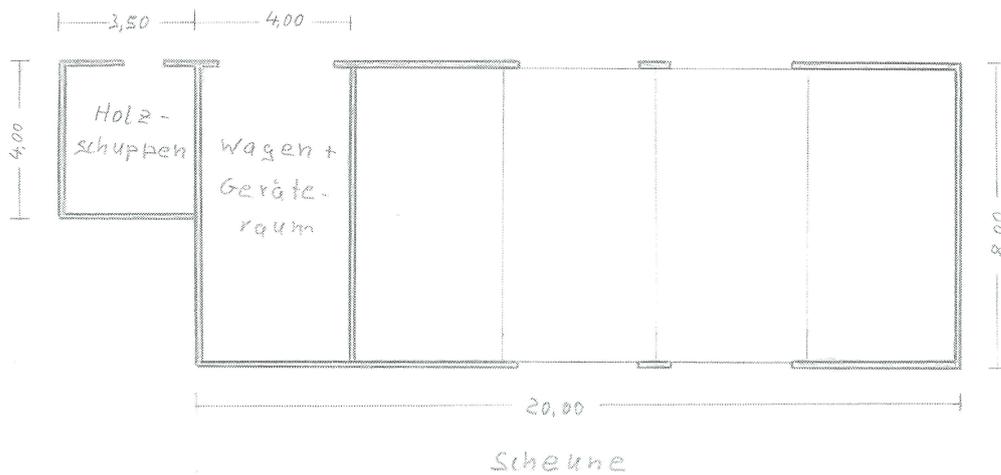
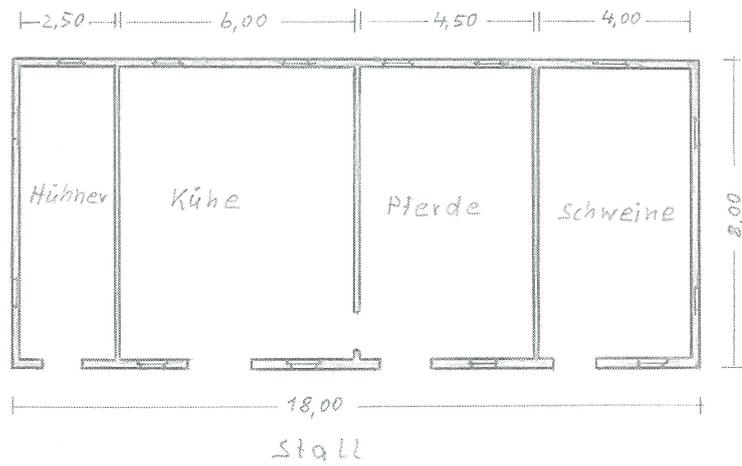
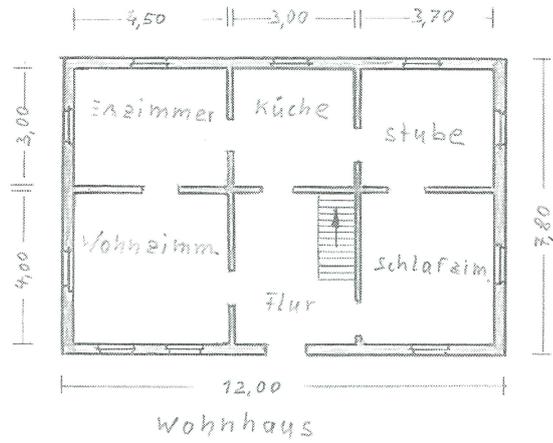
Gebäude erbaut : Scheune 1938

Grundstücksgröße : 15 ha

Im Besitz der Familie :

Zugewandert :

<u>Von bis</u>	<u>Eigentümer</u>	<u>geboren</u>
1919 - 1945	Hermann Kerschowski Minna geb. Pauluhn	08.05.1889 14.10.1890
- 1919	Friedrich Kerschowsk Luise geb. Schröder	



Hermann Kerschowski lernte nach dem Abschluß der Volksschule in Stobrigkehlen Tischler. Seine Militärzeit leistete er bei der Infanteri in Graudenz. Den ersten Weltkrieg machte er in Frankreich mit. Da seine Brüder im Krieg fielen, übernahm er nach der Heirat mit Minna Pauluhn den Hof seiner Eltern. Minna Kerschowski stammte vom Hof Plan Nr.5. Sie war die Schwester von Fritz Pauluhn. Der Hof ist im Krieg oder kurz danach zerstört worden.

Kinder von Hermann und Minna Kerschowski sind:

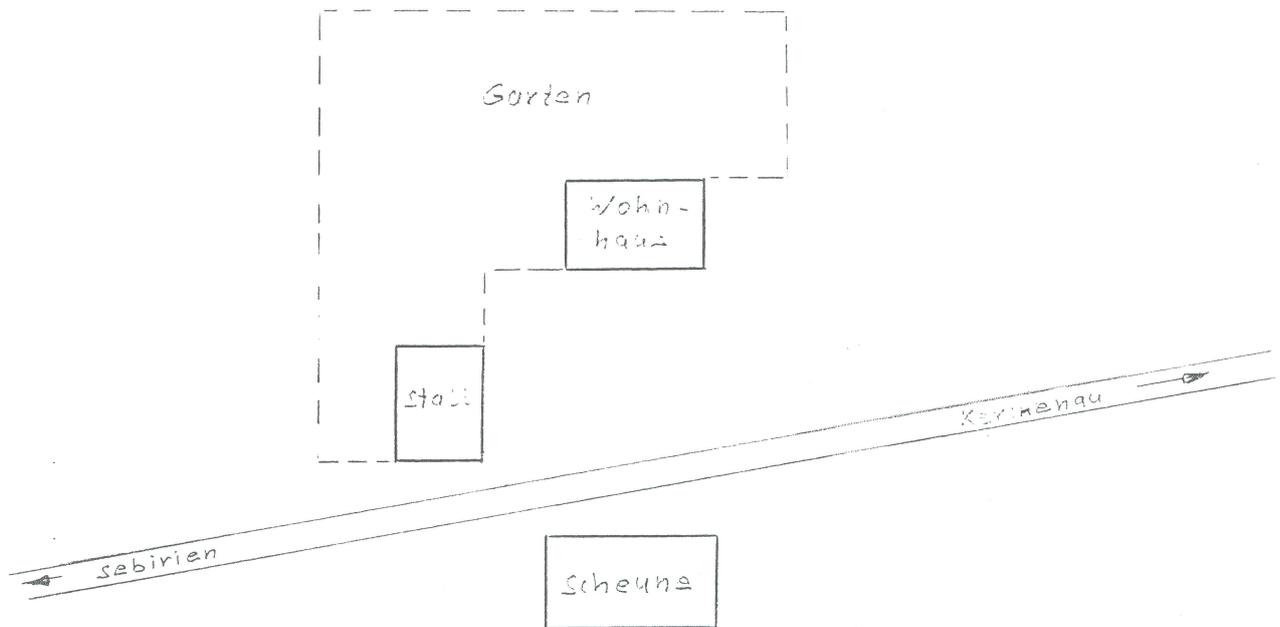
Hildegard Kerschowski	geb. 17.12.1920
Erna Häfner geb. Kerschowski	geb. 14.10.1923
Gerda Unglaub geb. Kerschowski	geb. 14.10.1923
Marlene Faul geb. Kerschowski	geb. 12.07.1927



Hermann und Minna Kerschowski 1937



Ganz links der Hof von Kerschowski 1938



Karl Kodlin kaufte Anfang der 20ziger Jahre das Grundstück. Es lag abseits vom Dorf mitten in den Bergen. Von Mitte der 30ziger Jahre bis 1945 war Karl Kodlin Bürgermeister von Kermenau. Das Ehepaar hatte eine Tochter:

Margarete Kischlat geb. Kodlin geb. 21.08.22

Gebäude erbaut :

Grundstücksgröße :

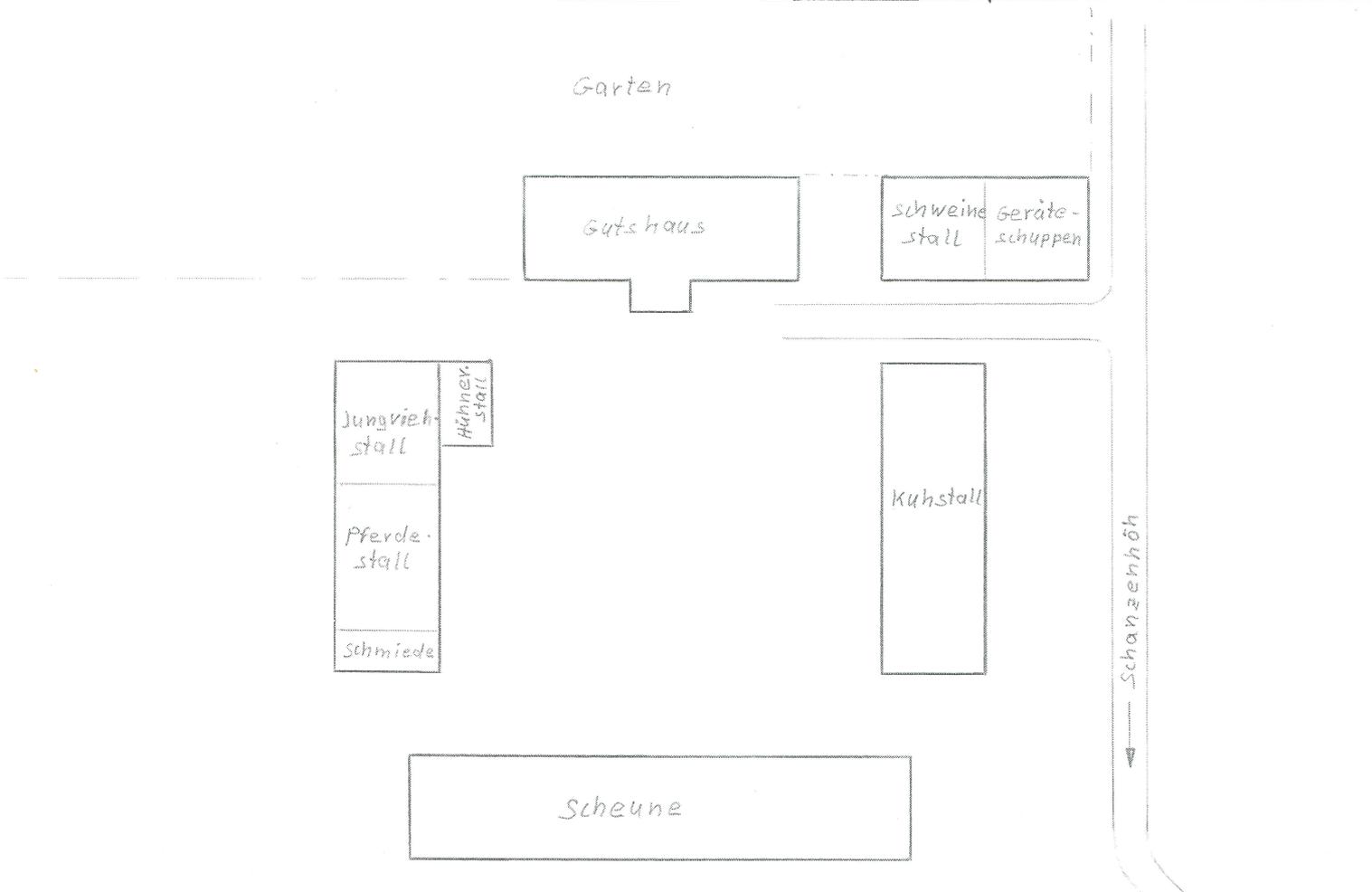
Im Besitz der Familie : Anfang der 20ziger

Zugewandert :

Von bis	Eigentümer	geboren
- 1945	Karl Kodlin Anna geb.	



Der Hof 1940



Gebäude erbaut :

Grundstücksgröße : 159,5 ha

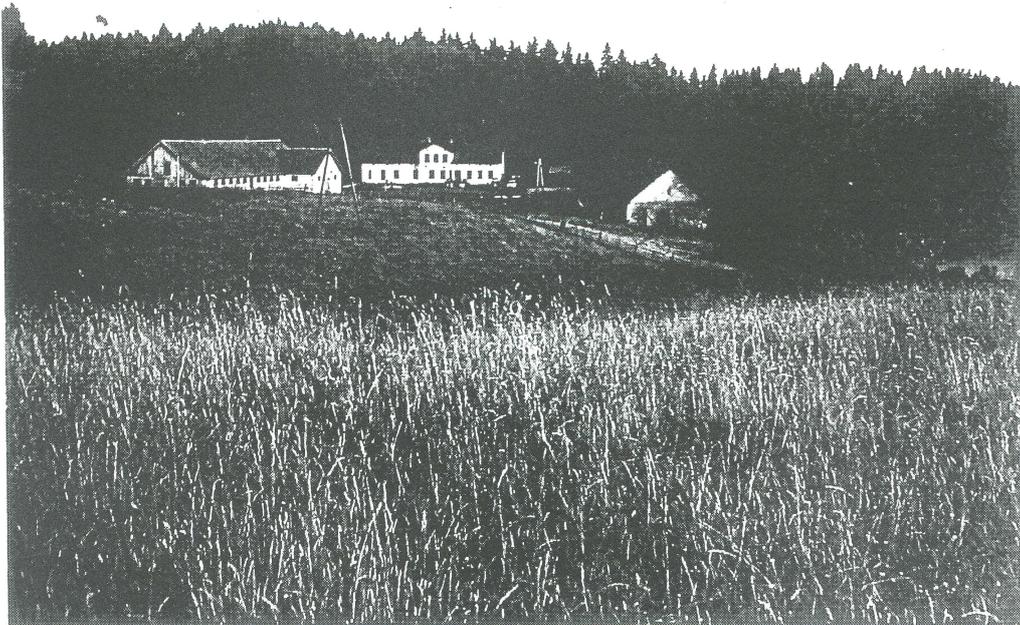
Im Besitz der Familie : 1941

Zugewandert : 1941 von Osnabrück

<u>Von bis</u>	<u>Eigentümer</u>	<u>geboren</u>
1941 - 1945	Willy, Ernst Muß Johanna geb. Ziegler	23.07.1884 12.03.1887
- 1941	Ernst Brommecker Ehefrau	

Molks

Wann die Gebäude erbaut wurden ist nicht bekannt.



Der Hof 1977

1994 standen die Gebäude nicht mehr.

1810 wurde die Gutsuntertänigkeit aufgehoben. Viele Bauern kamen mit der Selbständigkeit nicht zurecht und verkauften. Auch Klewienen gab Land ab. So entstand nach und nach das Gut von Molks. In den 20ziger Jahren übernahm Ernst Brommecker das Gut von Molks. Er heiratete seine Haushälterin. Aus der Ehe entstanden die Kinder Ernst und Erika. 1941 verkaufte er das Gut an Willy Ernst Muß und zog nach Königsberg, um sich zur Ruhe zu setzen und seinen Kindern den Besuch der Oberschule zu ermöglichen. Der Ingenieur Willy Ernst Muß aus Osnabrück kaufte das Gut für seinen Sohn Ernst. Später kaufte er das Anwesen von Blasko und Land von Klewienen dazu. Sohn Ernst Muß wurde Anfang 1944 nach schwerer Verwundung aus der Wehrmacht entlassen und studierte Agrarwirtschaft in Königsberg.

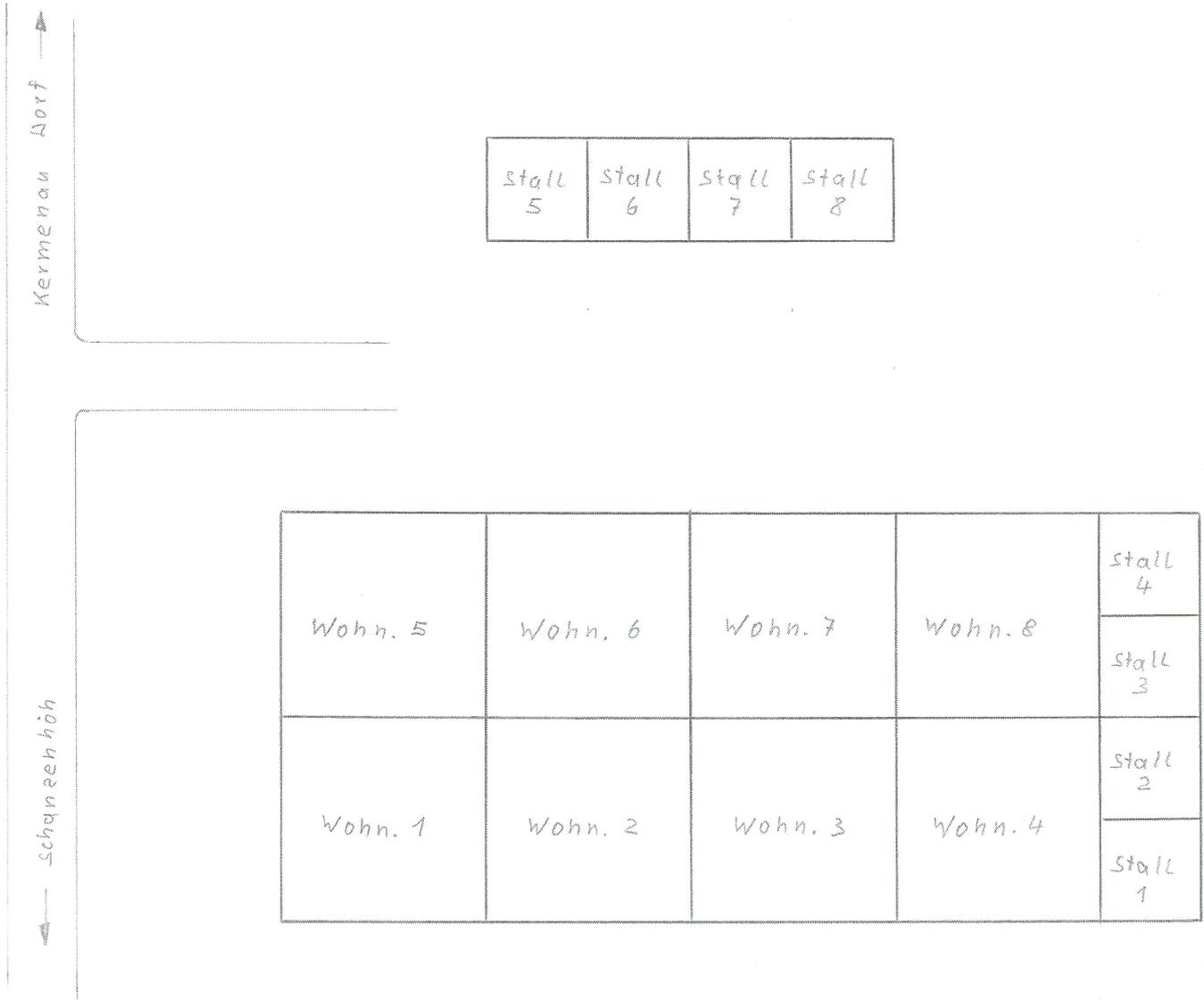
Kinder von Willy Ernst und Johanna Muß sind:

Dina Kalus geb. Muß geb. 09.10.1920

Ernst Muß geb. 22.10.1921



W.E. Muß (1937)



Gebäudeart : Leutewohnungen

Gebäude erbaut :

Gebäude abgerissen : Stand 1976 nicht mehr

Bewohner in Wohn. 1
Döppner Karl

Bewohner in Wohn. 5
Vorarbeiter

Bewohner in Wohn. 2
Taudor Theodor

Bewohner in Wohn. 6

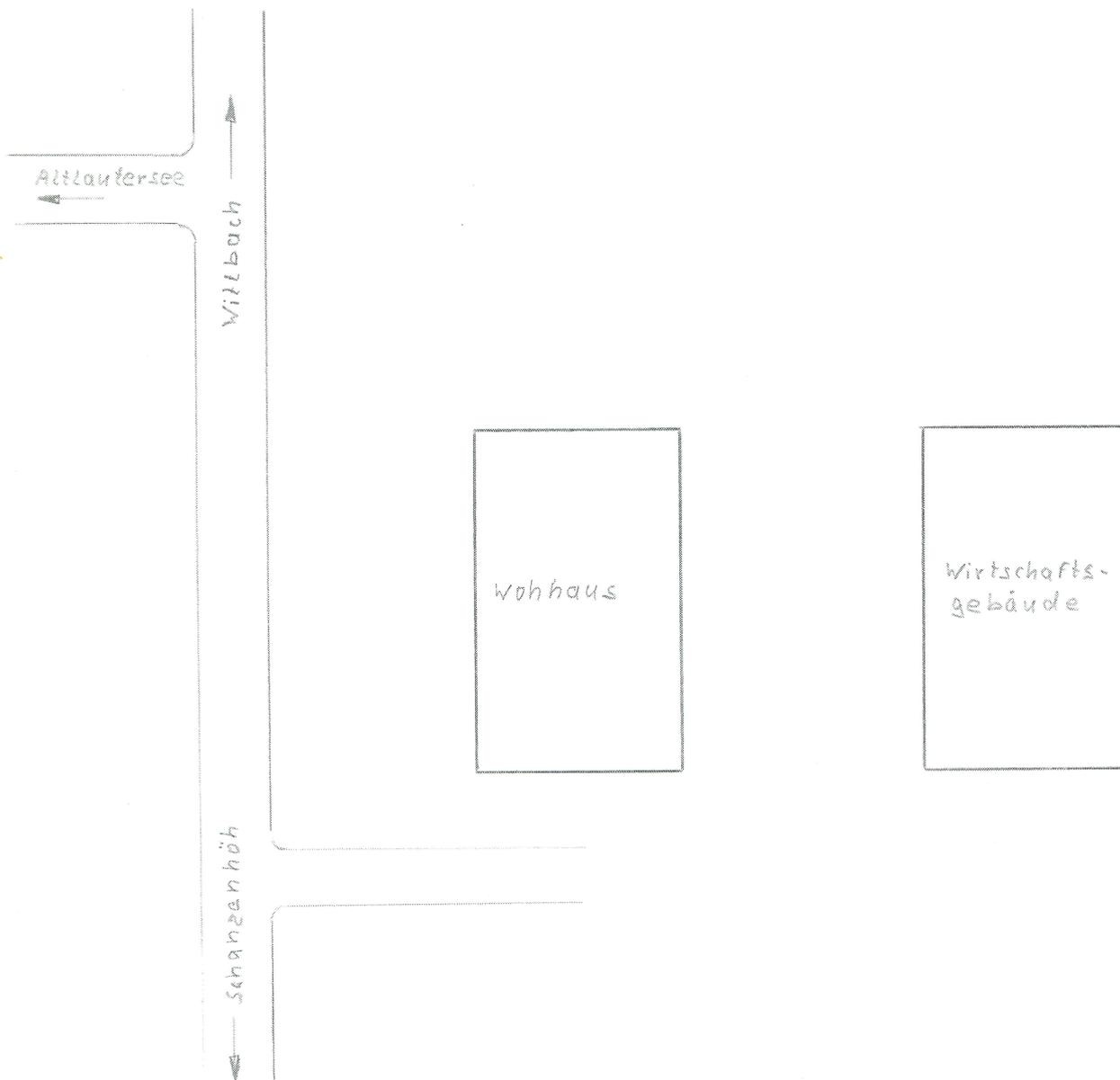
Bewohner in Wohn. 3
Schweizer

Bewohner in Wohn. 7
Gefangene

Bewohner in Wohn. 4
Schweizer

Bewohner in Wohn. 8

Willi Ernst Muß erwarb 1942 das Anwesen von der Familie Blasko, die nach Kleinlautersee zogen.



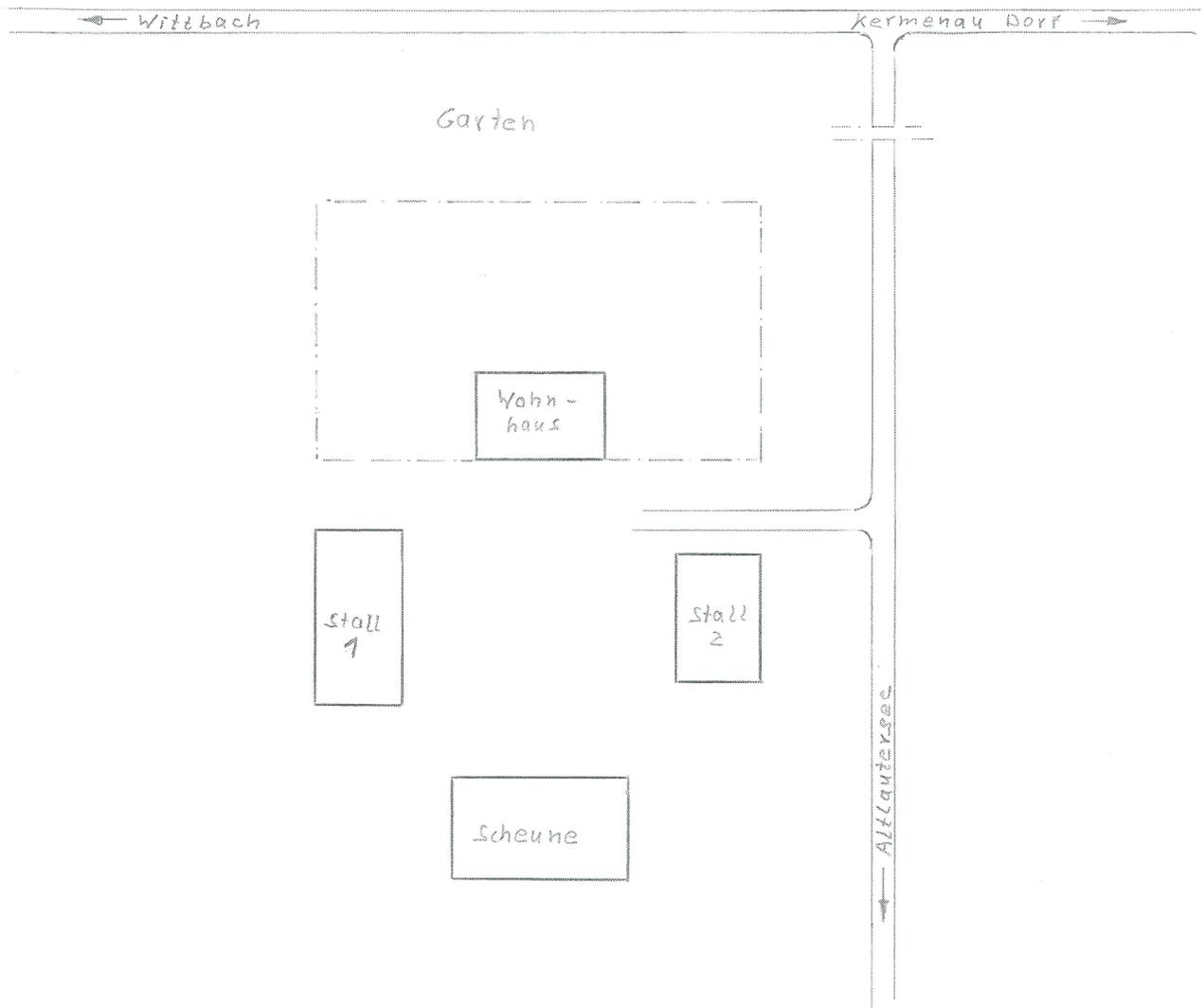
Gebäudeart : Einfamilienhaus

Gebäude erbaut :

Gebäude abgerissen : Stand 1976 nicht mehr

Bewohner des Hauses

Fremdarbeiterfamilie



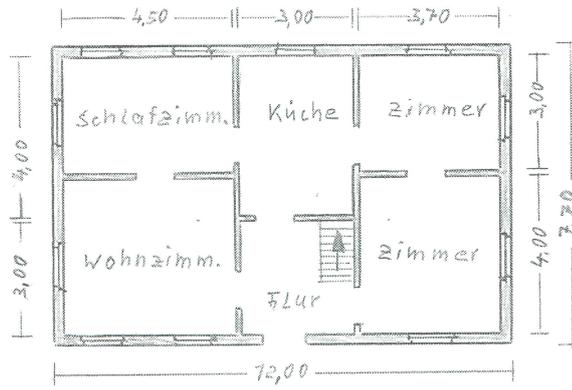
Gebäude erbaut :

Grundstücksgröße : 20 ha

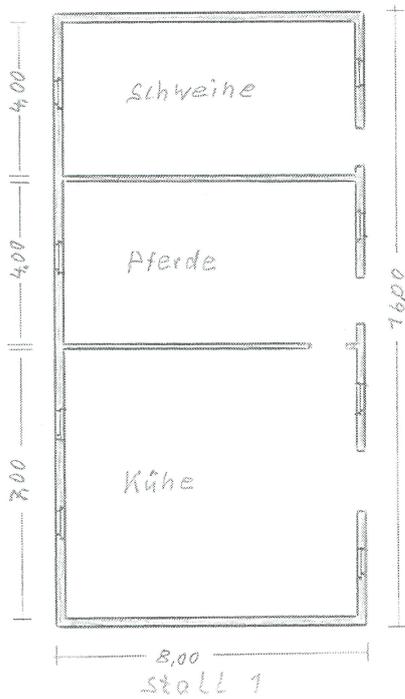
Im Besitz der Familie :

Zugewandert :

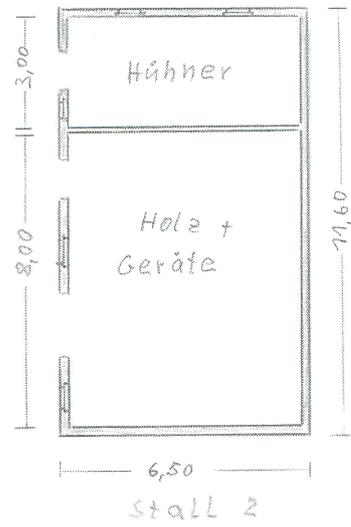
<u>Von bis</u>	<u>Eigentümer</u>	<u>geboren</u>
1928 - 1945	Willy Kemsies Lotte geb. Schmidt	18.03.1904 19.08.1906
	Julius Schmidt Maria geb. Steinbacher	



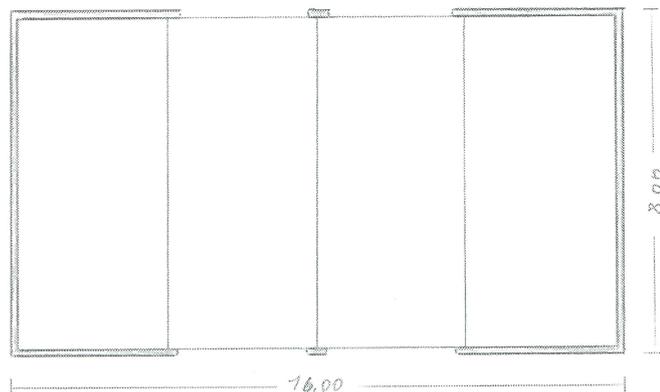
Wohnhaus



Stall 1



Stall 2



Scheune

Willy Kemsies stammt vom Hof Plan Nr.1 in Seehagen, den bis 1945 sein Bruder Fritz Kemsies bewirtschaftete. Willy Kemsies arbeitete auf dem Hof seines Vaters bis 1928 und der Heirat mit Lotte Schmidt. Gleichzeitig übernahm er den Hof seines Schwiegervaters Julius Schmidt.

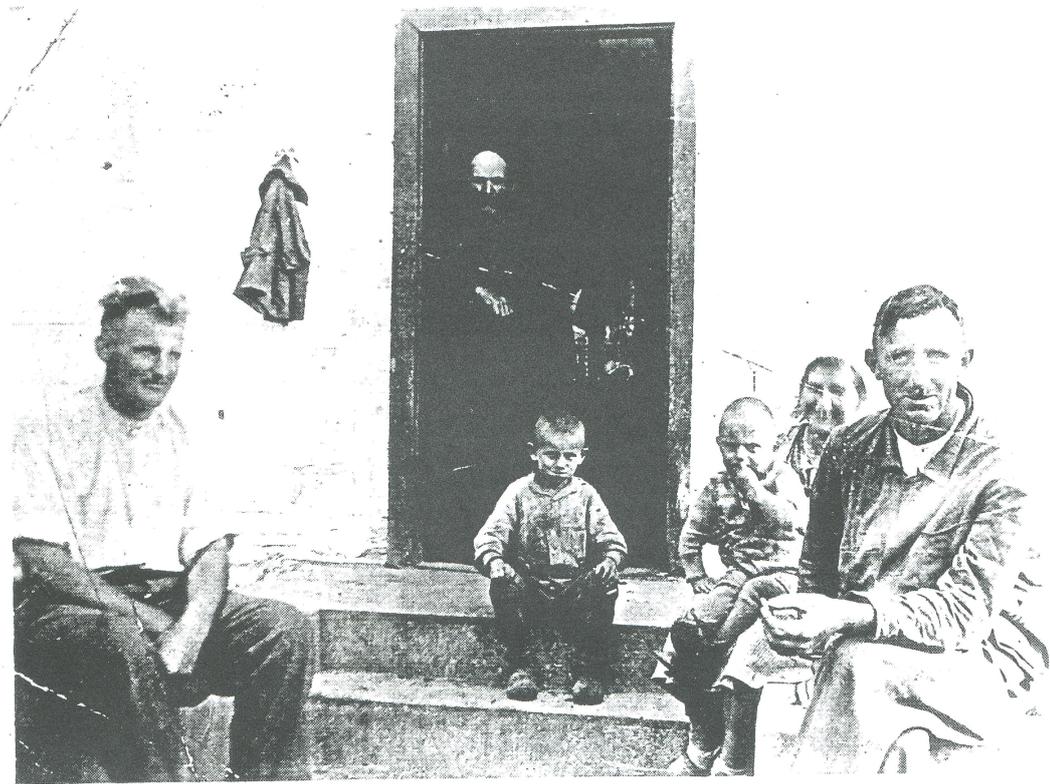
Den Hof gab es 1977 nicht mehr.

Kinder von Willy und Lotte Kemsies sind:

Walter Kemsies geb. 26.08.1933

Hans Kemsies

Siegfried Kemsies



rechts Willy und Lotte Kemsies, auf dem Schoß Walter,
auf der Treppe Hans Kemsies, im Türrahmen Julius Schmidt